Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Herzoglich-Wirtembergischer gnädigst privilegirter Land- und Bauern-Kalender

1790

1790

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085

Band (Zeitschrift) Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0001
DFG

J. e. 1012. b.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0002
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0003
DFG

Vermöge des sub dato 20sten Merz 1787 der Buchdrukerei der Hohen Carlsschule gnädigst erteilten Kalender-Privilegii, und der deswegen erlassenen Herzoglichen Rescripte sind der ermeldten Verlagsdrukerei nachstehende Bedingnisse zugestanden worden, welche hiedurch bekannt gemacht werden, damit niemand dawider handeln, und jeder sich für der auf den Uebertretungsfall gesezten unausbleiblichen Strafe hüten möge:

1) Ein jeder Wirtembergischer Quart-Kalender soll, kraft des gnädigst vorgeschriebenen Preises, um 5 Kreuzer verkauft, und wer darwider handelt, um 20 fl. gestraft werden. 2) Alle Kalender-Verkäufer sollen auf die accordirte Fristen, welche zu des Admodiatoris Willkühr stehen, richtige Bezahlung leisten, widrigen Falls unter herrschaftlicher Autorität dazu angehalten werden, damit er den Bestand zu prästiren im Stande seyn möge. 3) Alle Sorten Kalender sollen von niemand als dem Admodiatore immediate beschrieben und genommen werden. 4) Die Zoller an denen Gränzen und Reichsstädten, auch die Ueberreiter und Visitatores, sollen fleißige Obacht haben, daß keine ausserhalb Lands gedrukte Kalender zum Verkauf ins Land herein kommen; dahero auch alle Paquete, wobei sie einige Muthmassung oder Verdacht haben, erbrechen, und wann es Kalender sind, solche sogleich confisciren, es mag die Addresse seyn, an wen es will. 5) Soll ein jeder, wer einen Kalender, welcher nicht von dem Admodiatore gestempfelt worden, verkauft, um 20 fl. der Käufer aber um 10 fl. für jedes Stük ohnnachläßig gestraft werden: an welcher Strafe dem Fisco zwei Viertheil heimfallen, der Admodiator aber ein Viertheil, und der Anbringer gleichfalls ein Viertheil zu geniessen haben sollen. 6) Solle niemand, wer der auch seye, und unter was Prätext es geschehen möchte, ausser dem Admodiatore, Kalender im Lande drucken, oder auswärtig gedrukte verschreiben, bei befahrender Confiscation, und nach Befinden noch weiter zu gewarten habender Strafe. 7) Wird der Admodiator bei diesen Conditionen kräftigst geschüzet, und ihm an Handen gegangen werden.

Ex speciali Resolutione.

In diesem 1790sten Jahr nach Christi Geburt zählet man:

	Jahre.
Von Erschaffung der Welt	5739
Von der Sündfluth	4083
Vom Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Christi	1756
Von dem Anfang des teutschen Kaiserthums	1021
Von der Geburt Ihro Röm. Kaiserl. Majestät Joseph II.	49
Von Dero Wahl und Krönung zum Römischen Kaiser	26
Von der Geburt Sr. Herzogl. Durchlaucht, unsers gnädigsten Landes-Regenten, Herrn Herzogs CARL, den 11. Febr. 1728.	62
Von Höchstdero Succession in die Regierung	53
Von Erhebung Wirtembergs zu einem Herzogthum A. 1495.	295
Von Errichtung des Tübingischen Vertrags A. 1514.	276
Von der für Wirtemberg unglükl. Schlacht bei Nördlingen A. 1634.	156
Von Einführung des allgemeinen Landrechts in Wirtemberg A. 1555.	235
Von Stiftung der Universität Tübingen	313
Von Anordnung des theolog. Stipendii daselbst	254
Von Einweihung des Coll. Jll. daselbst A. 1592.	198
Von Erhebung der A. 1770. errichteten Militär-Akademie zu einer hohen Schule in Stuttgard	8
Von Stiftung des Herzogl. Gymnasii zu Stuttgard	104
Von der Reformation Wirtembergs und ersten Austheilung des heiligen Abendmals unter beiderlei Gestalt	255
Von Schisbarmachung des Nekars, Errichtung der Uracher Blaich, und Entstehung des Markung-Umgangs A. 1598.	192
Von der für Wirtemberg glüklichen Schlacht bei Höchstädt	86
Von Erbauung der Stadt Ludwigsburg	82

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0004
DFG

Herzoglich-Wirtembergischer

gnädigst privilegirter

Land- und Bauern-Kalender

auf das Jahr 1790,

worinn zugleich

verschiedene dem Landmann nöthige und nüzliche Kenntnisse

mitgetheilt werden.



Stuttgart,

gedrukt und zu finden in der Buchdruckerei der Herzoglichen Hohen Carlsschule.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0005

DFG

Wochen-Tage.	Verbesserter Januarius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Jenner.	Alter Julian. Christmon.
Freitag	1 Neu Jahr		7 U. 44′ v.	heiter.	1 Neu Jahr	21 Thomas
Samstag	2 Abel, Seth		☿ in ♐	Eis, angenehm.	2 Macarius	22 Beata
1.) Flucht Christi nach Egypten, Math. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 51 M. Unterg. 4 U. 9 M.)					Math. 2.	(Tagsl. 8 St. 18 M.)
Sonntag	3 ☾ Enoch			Eis, windig.	3 Genoveva	23 G 4 Advent
Montag	4 Isabella		☌☿☉	Sturm, Schnee	4 Elias	24 Adam, Eva
Dienstag	5 Simeon		☾ Perig.	Schnee.	5 Theleſphor.	25 Chriſtag
Mittwoch	6 Heil. 3 Kön.			Sturm, Schnee	6 H. 3 König	26 Stephan
Donnerst	7 Raymund			Sturm, Schnee	7 Raymund	27 Joh. Ev.
Freitag	8 Erhard		2 U. 42′ v.	trüb.	8 Severinus	28 Unſch. Kindl
Samstag	9 Martialis			trüb.	9 Marcellinus	29 Jonathan
2.) Da Jeſus 12 Jahr alt war, Luc. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 46 M. Unterg. 4 U. 15 M.)					Luc. 2.	(Tagsl. 8 St. 29 M.)
Sonntag	10 ☾ 1 Epiph.		☉ Feſt J. H. D. ☌♄	Sturm, Schnee	10 1 Epiphan.	30 G David
Montag	11 Hyginius			Wolken.	11 Paul Einſ.	31 Sylveſter
Dienstag	12 Reinhold			ſtürmiſch.	12 Ignatius	1 Neu Jahr
Mittwoch	13 Hilarius		☿ in ♒,	trüb.	13 Erneſtus	2 Abel, Seth
Donnerst	14 Felix			heiter.	14 Hilarius	3 Enoch
Freitag	15 Maurus		8 U. 32′ v.	Nebel.	15 Felix, Pr.	4 Methuſalem
Samstag	16 Marcellus			ſtürmiſch.	16 Maurus	5 Simeon
3.) Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 39 M. Unterg. 4 U. 22 M.)					Joh. 2.	(Tagsl. 8 St. 43 M.)
Sonntag	17 ☾ 2 Epiph.		Antonius	trüb.	17 2 Epiphan.	6 F H. 3 Kön.
Montag	18 Priſca		♂ in ♌	nebelich.	18 Priſca	7 Iſidorus
Dienstag	19 Sara		☉ in ♒,	heiter.	19 Canutus	8 Erhard
Mittwoch	20 Fab. Seb.		☾ Apog.	heiter.	20 Fab. Seb.	9 Martialis
Donnerst	21 Agnes		☌♃♂,	heiter.	21 Agnes J.	10 Pauli Einſ.
Freitag	22 Vincentius		☌♄☿,	Nebel.	22 Vincentius	11 Hyginius
Samstag	23 Emerentia		11 U. 22′ v.	Nebel.	23 Verm. J. v.	12 Reinhold
4.) Von des Hauptmanns Knecht, Math. 8. (Sonne Aufg. 7 U. 30 M. Unterg. 4 U. 31 M.)					Math. 8.	(Tagsl. 9 St. 1 M.)
Sonntag	24 ☾ 3 Epiph.		Timotheus, ☾♈	Schnee.	24 3 Epiphan.	13 F 1 Epiph.
Montag	25 Pauli Bek.			ſtürmiſch.	25 Pauli Bek.	14 Felix
Dienstag	26 Polycarpus			trüb.	26 Polycarpus	15 Maurus
Mittwoch	27 Joh. Chryſ.			Sturm, Schnee	27 Joh. Chryſ.	16 Marcellus
Donnerst	28 Carolus			trüb.	28 Carolus	17 Antonius
Freitag	29 Valerius			Rieſel.	29 Franc. d. S.	18 Priſca
Samstag	30 Adelgunda		7 U. 54′ n.	trüb.	30 Martin J.	19 Sara
5.) Von den Arbeitern im Weinberg, Math. 20. (Sonne Aufg. 7 U. 20 M. Unterg. 4 U. 41 M.)					Math. 20.	(Tagsl. 9 St. 21 M.)
Sonntag	31 ☾ Septuag.		Virgilius	Sturm, Regen.	31 Septuages.	20 F Septuag

Der Vollmond den 1ten Morgens um 7 Uhr 44 Min.
Das lezte Viertel den 8ten Morgens um 2 Uhr 42 Min.

Der Neumond den 15ten Morgens um 8 Uhr 32 Min.
Das erſte Viertel den 23. Vormittags um 11 U. 22 M.

Der Vollmond den 30ten Nachmittags um 7 Uhr 54 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0006
DFG

Der Jenner hat 31. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln,

welche sich hauptsächlich auf den alten Julianischen Kalender beziehen.

Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und heisser Sommer. Man sagt daher: Vincenzen Sonnenschein, oder auch St. Paul Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Heulen die Wölfe und bellen die Füchse, so kommt noch grössere Kälte.

Markt-Kalender.

Leipzig, auf das neue Jahr.
Nürnberg, München, auf Heil. 3 König.
Ellwangen, Dienstag nach Heil. 3 König.
Sekingen, auf Hilarius.
Simonswald, Weingarten bei Durlach, auf Fabian Sebastian.
Lahr, Dienstag nach Fabian Sebastian.
Kirchberg, Schafhausen, auf Pauli Bekehr.
Leonberg, Dienstag vor Lichtmeß.
Eberspach, Donnerstag vor Lichtmeß.

I. Natürliche Zeichen der Witterung.

a.) Von Fischen und Amphibien.

1.) Zeichen des Regens sind, wenn die Fische bei noch hellem Wetter über das Wasser hinaus springen, oder hoch im Wasser gehen, daß ihre Rüken hervorragen. Die Kröten kriechen häufiger hervor; die Frösche quaken ungewöhnlich stark des Morgens, und die Laubfrösche bei Nacht.

2.) Zeichen des schönen Wetters. Die Fische gehen, ehe schön Wetter kommt, öfters zur Zeit des Regens im Wasser in die Höhe und spielen auf demselben.

3.) Zeichen der Wärme und Kälte. Liegt der Froschleich im Anfang des Frühlings im tiefen Wasser, so bedeutet es einen trokenen warmen Sommer; liegt er aber am Ufer in wenigem Wasser, so kommt ein nasser kühler Sommer.

b.) Von Insekten und Würmern.

1.) Zeichen des Regens und Sturms. Die Krebse fassen kleine Sandsteine in die Scheeren, verbeken sich mit Sand, kriechen aus ihrem gewöhnlichen Wasser. Die Regenwürmer kriechen häufig aus der Erde, und die Kellerwürme (Maueresel) an den Wänden. Die Bienen wollen aus ihren Körben nicht heraus, oder fliegen nicht weit davon hinweg; die draussen sind, fliegen den Körben zu. Die Bremsen, Müken, Flöhe stechen sehr; die Fliegen werden beschwerlicher. Die Spinnen kriechen aus den Wänden. Die Ameisen laufen gleichsam in die Wette, tragen ihre Eyer aus dem Haufen und wieder hinein, um sie, wenn sie merken, daß die Luft naß ist, an einen sicherern und trokenern Ort zu bringen; sie lassen ihre gewöhnliche Arbeit stehen und verbergen sich unter die Erde. Ueberhaupt wenn die Luft voll Dünste oder Wind ist, kan das fliegende kleine Ungeziefer nicht in die Höhe, und begibt sich niedrig herab, besonders an windstille Orte, daher um solche Zeit die Vögel, deren Speise sie sind, in der Niedere fliegen und sie da aufsuchen.

2.) Zeichen des schönen Wetters. Die kleinen Müken fliegen des Abends häufig beieinander gleich einer Kugel nahe an der Erde auf und nieder. Die Regenwürmer werfen an der Erde kleine Häuflein nebeneinander auf. Die Bienen fliegen weit von ihren Körben weg, und kommen spät nach Hause. Man findet grosse Schwärme von Schnaken. Bei der Nacht glänzen die Johanniswürmlein häufig.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0009
DFG

Wochen-Tage.	Verbesserter Februarius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Hornung.	Alter Julian. Jenner.
Montag	1 Brigitta			Wind, Regen.	1 Brigitta	21 Agnes
Dienstag	2 Lichtmeß		Mar. Rein.	Sturm, Schnee	2 Mar. Rein.	22 Vincentius
Mitwoch	3 Blasius		☾ Perig.	Sturm, Schnee	3 Blasius B.	23 Emerentia
Donnerst	4 Veronica			heiter.	4 Veronica	24 Timotheus
Freitag	5 Agatha		☿ in ♈,	Schnee.	5 Agatha	25 Pauli Bek.
Samstag	6 Dorothea		11 U. 37′ v.	heiter.	6 Dorothea	26 Polycarpus
6.) Vom Saamen und Unkraut, Luc. 8. (Sonne Aufg. 7 U. 9 M. Unterg. 4 U. 52 M.)					Luc. 8.	(Tagsl. 9 St. 43 M.)
Sonntag	7 ☾ Sexages.		Richard	heiter.	7 Sexages.	27 F Sexages.
Montag	8 Salomon			heiter.	8 Jöh. d. T.	28 Carolus
Dienstag	9 Apollonia			heiter.	9 Apollonia	29 Valerius
Mitwoch	10 Scholastica		☌ ☍ ☉	Schneefloken.	10 Scholastica	30 Adelgunda
Donnerst	11 G Fest S. H. D.		Euphrosina	heiter.	11 G Fest S. H. D.	31 Virgilius
Freitag	12 Eulalia			Wölklen.	12 Eulalia	1 Brigitta
Samstag	13 Castor			heiter.	13 Jordanus	2 Lichtmeß
7.) Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18. (Sonne Aufg. 6 U. 57 M. Unterg. 5 U. 3 M.)					Luc. 18.	(Tagsl. 10 St. 6 M.)
Sonntag	14 ☾ Esto mihi		Valent. ☽ 1 U.	regnerisch.	14 Esto mihi	3 F Esto mihi
Montag	15 Faustin		☿ Perih. ☽ 29′ v.	regnerisch.	15 Faustinus	4 Veronica
Dienstag	16 Fastnacht		Juliana	trüb.	16 Fastnacht	5 Agatha
Mitwoch	17 Aschermitw.		☾ Apog.	wolkich.	17 Aschermitw.	6 Aschermitw.
Donnerst	18 Concordia		☉ in ♓,	Nebel.	18 Simon Bek.	7 Richard
Freitag	19 Susanna		☌ ☿ ☉	heiter.	19 Mansuetus	8 Salomon
Samstag	20 Eucharius		☾ ☍ ♀,	heiter.	20 Eucharius	9 Apollonia
8.) Jesus wird vom Teufel versucht, Math. 4. (Sonne Aufg. 6 U. 45 M. Unterg. 5 U. 15 M.)					Math. 4.	(Tagsl. 10 St. 30 M.)
Sonntag	21 ☾ Invoc.		☽ Eleonora	heiter.	21 Invocav.	10 F Invoc.
Montag	22 Pet. Stuhlf.		6 Uhr 47′ v.	heiter.	22 Pet. Stuhlf.	11 Euphrosina
Dienstag	23 Serenus			heiter.	23 Eberhard	12 Eulalia
Mitwoch	24 Mathias		Quatember	heiter.	24 Mathias	13 Castor
Donnerst	25 Victorinus			heiter.	25 Victorinus	14 Fronfasten
Freitag	26 Nestor			regnerisch.	26 Alexander	15 Faustinus
Samstag	27 Leander			Nebel.	27 Leander	16 Juliana
9.) Vom Cananäischen Weiblein, Math. 15. (Sonne Aufg. 6 U. 33 M. Unterg. 5 U. 28 M.)					Math. 17.	(Tagsl. 10 St. 55 M.
Sonntag	28 ☾ 2 Remin.		Romanus	Regen.	28 2 Reminisc.	17 F 2 Remin.

Das lezte Viertel den 6ten Vormittags um 11 U. 37 M. | Der Neumond den 14ten Morgens um 1 Uhr 29 Min.

Das erste Viertel den 22ten Morgens um 6 Uhr 47 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0010
DFG

Der Hornung hat 28. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Der Anfang dieses Monats ist gewöhnlich noch sehr kalt. Daher sagen die Bauern: An Mariä Lichtmeß haben wir den Winter gewis. Ferner: Matheis bricht Eis, hat er keins, so bringt er eins. — Auf eine zeitige Wärme folgt gemeiniglich eine rauhe Kälte, welches die Bauern also ausdruken; sie wollen lieber einen Wolf um diese Zeit, als einen Mann ohne Rok sehen. Ferner: So lang die Lerch vor Lichtmeß singt, so lang schweigt sie hernach. Oder: Ist es an Lichtmeß warm und im Klee, so wird der Palmtag seyn im Schnee. Oder: Lichtmeß Sonnenschein bringt gern mehr Schnee herein; und auch: Petri Stuhlfeier kalt, macht der Kälte langen Halt, u. s. w.

Markt-Kalender.

Freudenstatt, Steinheim an der Murr, Kürtingen, Weiltingen, auf Lichtmeß.

Derdingen, Klein-Gartach, Dienstag nach Lichtmeß.

Liebenzell, Vieh- Flachs- und Krämermarkt, Donnerstag nach Lichtmeß.

Heilbronn, neuer Viehmarkt, Dienstag vor Petri Stuhlfeier.

Ludwigsburg, den 2ten Dienstag nach Lichtmeß.

Balingen, Pforzheim, Dienstag vor Fastnacht.

Böblingen, Donnerstag vor Fastnacht, Roß- Vieh- und Krämermarkt.

Dürrmenz, Vieh- und Krämermarkt, Donnerstag vor Fastnacht.

Vayhingen, 2ten Donnerstag vor Fastnacht.

Heimsheim, Dienstag an Fastnacht, Pferd- Vieh- und Krämermarkt.

Herrenberg, Mörmühl, an Fastnacht.

Wimpffen am Berg, an Petri Stuhlfeier.

Wimmenden, Mitwoch an oder nach Petri Stuhlfeier.

Grossen-Bottwar, Bretten, Schwaigern, Marggröningen, auf Matthias-Tag.

Mosbach am Nekar, den 13ten Februar. Dienstag darauf Viehmarkt.

☞ 3.) Zeichen der Wärme und Kälte. Wenn die Ameisen im Junius ihre Haufen höher als sonst gewöhnlich machen, so bedeutets einen langen und frühen Winter. Erscheinen viele Hornissen und Bremsen vor Ausgang des Weinmonats, so folgt ein langer Winter.

II. Gesundheit des Menschen.

Vom Aderlassen, als Vorbauungs-Mittel gegen Krankheiten.

Das Aderlassen ist nur in vier Fällen dienlich: 1.) wenn eine Entzündung schon zugegen, oder 2.) auf dem Wege ist. 3.) Um einen heftigen Schmerzen zu stillen, bis man durch andere dienliche Mittel ihn heben kan. 4.) Wenn ein Ueberfluß von Geblüt vorhanden ist. Diesen Ueberfluß des Bluts erkennt man a.) aus der Lebensart, wenn man viele und saftige Speisen, besonders viel Fleisch ißt, nahrhafte Weine trinkt, wohl verdaut, sich wenig Bewegung macht, viel schlaft, und keine häufige Ausleerungen dabei hat. Ein Pfund Brod gibt nicht so viel Blut, als zwei Loth Fleisch geben. Im Winter häuft sich beim Landmann das Blut mehr an, als sonst. b.) Wann gewohnte Ausleerungen des Geblüts ausbleiben. c.) Wenn der Puls hart und stark ist, und bei Leuten, die nicht sehr mager oder erhizt sind, die Blutadern stark in die Augen fallen. d.) Wenn man im Gesichte ungewöhnlich röthlicht aussieht. e.) Wenn die Glieder ausserordentlich schwer und träge sind, der Schlaf ungewöhnlich hart, lang anhaltend und unruhig ist, nach einer jeden Bewegung oder Arbeit eine ungewohnte Ermüdung und beim Gehen eine leichte Beklemmung sich äussert; ein Herzklopfen, zuweilen mit einer allgemeinen Entkräftung und leichten Ohnmachten, besonders wenn man in warmen Orten sich aufhält, oder sich stark bewegt hat, erfolgt; wenn man Schwindel, sonderlich auf den Schlaf hat, und so oft man sich bukt oder in die Höhe schauet; wenn man Kopfschmerzen, die man sonst nicht hat, und die nicht vom Magen herkommen, leidet; wenn man eine gleiche Hize über den ganzen Leib spüret, und ein allgemeines Juken und Beissen, so bald

Wochen-Tage.	Verbesserter Martius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Merz.	Alter Julian. Hornung.
Montag	1 Albinus		☉ 6 U. 31′ v.	trüb.	1 Albinus	18 Concordia
Dienstag	2 Simplicius		☾ Perig.	Sonnenblike.	2 Simplicius	19 Susanna
Mitwoch	3 Adrian		♂ Aphel.	heiter.	3 Adrian	20 Eucharius
Donnerst	4 Kunigunda			trüb.	4 Casimir	21 Eleonora
Freitag	5 Friderich		☾ ☊,	regnerisch.	5 Theophilus	22 Petri Stuhlf
Samstag	6 Fridolinus			trüb.	6 Toleta J.	23 Serenus

10.) Jesus treibt Teufel aus, Luc. 11. (Sonne Aufg. 6 U. 21 M. Unterg. 5 U. 40 M.) Luc. 11. (Tagsl. 11 St. 19 M.)

Sonntag	7 ☾ 3 Oculi		☾ 10 U. 14′ n.	Regen, Wind.	7 3 Oculi	24 F 3 Oculi	
Montag	8 Philemon			Schnee.	8 Philemon	25 Victorinus	
Dienstag	9 40 Ritter			trüb.	9 Franciscus	26 Nestorius	
Mitwoch	10 Alexander			heiter.	10 40 Märt.	27 Leander	
Donnerst	11 Rosina			trüb.	11 Constantin	28 Romanus	
Freitag	12 Gregorius		☿ in ♓,	heiter.	12 Gregorius	1 Albinus	
Samstag	13 Ernestus			regnerisch.	13 Ernestus	2 Simplicius	

11.) Jesus speiset 5000 Mann, Joh. 6. (Sonne Aufg. 6 U. 8 M. Unterg. 5 U. 53 M.) Joh. 6. (Tagsl. 11 St. 45 M.)

Sonntag	14 ☾ 4 Lätare		Zacharias	trüb.	14 4 Lätare	3 F 4 Lätare	
Montag	15 Christoph		☽ 7 U. 24′ n.	regnerisch.	15 Christoph	4 Kunigunda	
Dienstag	16 Heinriette		☾ Ap. ☌ ☉	wolkich.	16 Henriette	5 Friderich	
Mitwoch	17 Gertrud			trüb.	17 Gertrud	6 Fridolinus	
Donnerst	18 Anshelm		☌ ☿, ☿ in ♓,	Riesel.	18 Cyrillus	7 Perpetua	
Freitag	19 Joseph		☾ ♍,	trüb.	19 Josephus	8 Philemon	
Samstag	20 Hubert		☉ in ♈ Frühl. Anf. Tag u. Nt. gl.	trüb.	20 Joachim	9 40 Ritter	

12.) Juden wollen Jesum steinigen, Joh. 8. (Sonne Aufg. 5 U. 55 M. Unterg. 6 U. 6 M.) Joh. 8. (Tagsl. 12 St. 11 M.)

Sonntag	21 ☾ 5 Judica		Benedict, ☌ ♄ ☿,	wolkich.	21 5 Judica	10 F 5 Judica	
Montag	22 Casimir		☽ 10 U. 21′ n.	Schnee.	22 Casimir	11 Rosina	
Dienstag	23 Eberhard			Schnee.	23 Otto, Bisch.	12 Gregorius	
Mitwoch	24 Gabriel			Schnee.	24 Gabriel	13 Ernestus	
Donnerst	25 Mar. Verk.			Wolken.	25 Mar. Verk.	14 Zacharias	
Freitag	26 Emanuel			Schneegestöber.	26 Emanuel	15 Christoph	
Samstag	27 Rupertus			Schneeflocken.	27 Rupertus	16 Henriette	

13.) Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. (Sonne Aufg. 5 U. 43 M. Unterg. 6 U. 18 M.) Math. 21. (Tagsl. 12 St. 35 M.)

Sonntag	28 ☾ 6 Palmt.		Malchus Erde.	heiter.	28 6 Palmtag	17 F 6 Palmt.	
Montag	29 Eustachius		☉ mitl. Entf. v. d.	heiter.	29 Eustachius	18 Anshelm	
Dienstag	30 Guidon		☾ 3 U. 53′ n.	trüb.	30 Quirinus	19 Joseph	
Mitwoch	31 Detlaus		☾ Per.	heiter.	31 Balbina J.	20 Hubert	

Der Vollmond den 1ten Morgens um 6 Uhr 31 Min. | Der Neumond den 15ten Abends um 7 Uhr 24 Min.
Das lezte Viertel den 7ten Nachts um 10 Uhr 14 Min. | Das erste Viertel den 23ten Nachts um 10 Uhr 21 Min.
Der Vollmond den 30ten Nachmittags um 3 Uhr 53 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0014
DFG

Der Merz hat 31. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Ein trokner Merz, nasser April und kühler Mai, verheissen viel Frucht, Most, Obst und Heu. — Ist der Merz so lieblich, daß die Lämmer scherzen auf der Waide, und der Bauer akert, so kommt im April unfreundlich Wetter. Diß ist der Inhalt der Regeln: der Merz ist der Lämmer Scherz, der April treibt sie wieder in die Ställ. Oder: den Pflug hält der Merz beim Sterz, darnach kommt der April, und hält ihn wieder still. — Hat der Merz viel Wind, und der April viel Regen, so folgt ein schöner Mai. — Ein Kukuk, der viel schreyt, ein Storch, der viel klappert, und die wilden Gänse, die sich sehen lassen, verkündigen einen warmen Frühling. — Merzendonner bedeutet ein fruchtbares Jahr.

Markt-Kalender.

Calw, Dienstag nach Invocavit.
Urach, Weil im Schönbuch, Donnerstag nach Invocavit, Roß- Vieh- und Krämermarkt.
Sulz, Donnerstag nach Fridrich, Vieh- und Krämermarkt.
Holzgerlingen, Vieh- und Krämermarkt, Montag nach Reminiscere.
Reutlingen, Dienstag nach Reminiscere.
Sindelfingen, Donnerstag nach Reminiscere.
Kirchheim unter Tek, Montag nach Oculi.
Geißlingen, Welzheim, Dienstag nach Oculi.
Liebenzell, Dienstag nach Oculi.
Horb, Mitwoch nach Oculi.
Neuffen, Donnerstag nach Oculi.
Blaubeuren, Montag vor Lätare.
Ebingen, Dienstag vor Josephus.
Bruchsal, Donnerstag vor Josephus.
Weil der Stadt, Montag nach Lätare.
Erpffingen, Dienstag nach Lätare.
Hayingen auf der Alp, Donnerst. nach Lätare.
Bahnang, Knittlingen, Oberlenningen, Dienstag vor Mariä Verkündigung.
Beutelspach, Donnerstag vor Mariä Verk.
Grözingen, Großingersheim, Kaltenwestheim, Wildbad, auf Mariä Verkündigung.
Altenstaig, Güglingen, Dienst. vor d. Palmtag.
Oberbühl, den 5ten Merz.
Mühlberg, den 12ten Merz.

☞ man sich ein wenig erhizt hat. f.) Wenn man öftere Ergiessungen des Bluts z. E. Nasenbluten hat, und man eine Erleichterung darauf verspührt. — Wann nun nicht nur ein, sondern mehrere dieser Zufälle zusammen kommen, und man also gewiß ist, daß sie von der Vollblütigkeit herrühren, so kan man 1 bis 2 mal Aderlassen; sonst aber ist die Aderlässe schädlich und unnöthig. Wiederholte Aderlässen, wenn sie unnöthig sind, schwächen, entkräften und befördern das Alter; sie vermindern die Stärke des Kreislaufes des Bluts: machen den Leib vor der Zeit fett und stürzen in die Wassersucht. Sie bringen die Ausdünstung in Unordnung und machen den Leib zu Flüssen geneigt. Man empfindet nicht alsobald die schlimme Wirkung einer unnöthigen Aderläße, vielmehr scheinet sie die Gesundheit zu befördern, dessen ohngeachtet ist es dennoch wahr, daß sie schade, und daß man nicht zur Kurzweile Aderlassen solle. — Es ist gleichviel, an welchem Theile man Aderläßt. Einem erwachsenen Menschen läßt man 8 — 10 Unzen Bluts weg. Eine grössere Portion ist schädlich. Man darf nicht schliessen, auf diese Aderlässe bin ich nicht erleichtert, sondern schwerer, also ist das Blut nicht nur wieder ersezt, sondern ich habe mehr als vorhin, und muß also bald wieder lassen. Man hat wohl wieder viel Blut, aber kein so gut ausgearbeitetes und viele Feuchtigkeiten, welche hätten aus dem Leibe weggehen sollen, sind zurükgeblieben. — Wer sehr vollblütig ist, kan die Aderlässe entbehren, wenn er nur Gartengemüße, Obst, Brod und Wasser, und zwar jene nur sparsam genießt, wenig schläft, sich viel Bewegung macht, einige warme Fußbäder gebraucht, 2 Loth Salpeter in 16 Theile theilet, und Morgens und Abends einen solchen Theil einnimmt. Man kan auch eine Handvoll Hollunderblüthe in eine irdene Schüssel thun, 4 Loth Honig und 3 Loth guten Weinessig dazu mischen, darauf 1 Maaß siedend Wasser giessen, es wohl umrühren, bis der Honig vergangen ist; sodann die Schüssel zudeken, und wenn es kalt geworden, durch ein leinen Tuch seihen und trinken. Wer

diese ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter Aprilis.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tafeln.	Neuer Gregor. April.	Alter Julian. Merz.
Donnerst.	1 Gründonn.		Theodora, ☌♄	heiter.	1 Gründonn.	21 Gründon.
Freitag	2 Charfreitag		Theodosia	heiter.	2 Charfreitag	22 Charfreit.
Samstag	3 Darius	♓	☌☿,	heiter.	3 Reinhard	23 Eberhard
14.) Von Christi Auferstehung, Marc. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 30 M. Unterg. 6 U. 31 M.)					Marc. 16.	(Tagsl. 13 St. 1 M.)
Sonntag	4 ☾ Ostertag	♓	Ambrosius	angenehm.	4 Ostertag	24 F Ostertag
Montag	5 Ostermont.	♈	Maximus	angenehm.	5 Ostermont.	25 Osterm. M. V.
Dienstag	6 Irenäus	♈	☾ 10 U. 34′ v.	angenehm.	6 Sixtus B.	26 Emanuel
Mitwoch	7 Egesippus	♉		Wind.	7 Ruffinus	27 Rupertus
Donnerst	8 Apollonius	♉	☌♄☿,	heiter.	8 Amandus	28 Malchus
Freitag	9 Bogislaus	♊	☿ in ♈	heiter.	9 Mar. in Eg.	29 Eustachius
Samstag	10 Daniel	♊		trüb.	10 Macarius	30 Guidon
15.) Jesus geht durch verschlossene Thür, Joh. 20. (Sonne Aufg. 5 U. 18 M. Unterg. 6 U. 43 M.)					Joh. 20.	(Tagsl. 13 St. 25 M.
Sonntag	11 ☾ 1 Quasim	♋	Julius	heiter.	11 1 Quasim.	31 F 1 Quasim
Montag	12 Eustorgius	♋	☿mitl. Entf. v. d. S.	heiter.	12 Julius P.	1 Theodora
Dienstag	13 Patricius	♌	☾ Apog.	Wolken.	13 Herm. M.	2 Theodosia
Mitwoch	14 Tiburtius	♌	1 Uhr 8′ n.	Sonnenschein.	14 Lampertus	3 Darius
Donnerst	15 Olympius	♌	☌☿, unsichtb. Sonnenfinsternis	trüb.	15 Anastasius	4 Ambrosius
Freitag	16 Aaron	♍		Sonnenblike.	16 Calixtus	5 Maximus
Samstag	17 Rudolph	♍		Wolken.	17 Rudolphus	6 Irenäus
16.) Vom guten Hirten, Joh. 10. (Sonne Aufg. 5 U. 6 M. Unterg. 6 U. 55 M.)					Joh. 10.	(Tagsl. 13 St. 49 M.)
Sonntag	18 ☾ 2 Miseric.	♍	Valerian	Schnee.	18 2 Miseric.	7 F 2 Miseric.
Montag	19 Hermogen.	♎	☉ in ♉,	Nebel.	19 Wernerus	8 Apollonius
Dienstag	20 Sulpitius	♎	♄ in ♈,	Nebel.	20 Sulpitius	9 Bogislaus
Mitwoch	21 Adolarius	♏		Nebel.	21 Anshelmus	10 Daniel
Donnerst	22 Sotherus	♏	☽ 9 U. 43′ v.	trüb.	22 Sotherus	11 Julius
Freitag	23 Georg	♐		angenehm.	23 Georg	12 Eustorgius
Samstag	24 Albert	♐		regnerisch.	24 Adelbert	13 Patricius
17.) Ueber ein kleines werdet ꝛc. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 54 M. Unterg. 7 U. 7 M.)					Joh. 16.	(Tagsl. 14 St. 13 M.)
Sonntag	25 ☾ 3 Jubil.	♐	Marcus, ☿ in ♉,	Kiesel.	25 3 Jubilate	14 F 3 Jubil.
Montag	26 Cletus	♑		Schneeflocken.	26 Cletus P.	15 Olympius
Dienstag	27 Anastasius	♑	☾ Perig.	heiter.	27 Anastasius	16 Aaron
Mitwoch	28 Vitalis	♒	☌♄,	Wolken.	28 Vitalis M.	17 Rudolph
Donnerst	29 Sibylla	♒	0 Uhr sichtbare Monds-finsternis.	regnerisch.	29 Petrus M.	18 Valerianus
Freitag	30 Eutropius	♓	31′ v.	Nebel.	30 Cathar. S.	19 Hermogen.

Das lezte Viertel den 6ten Vormittags um 10 U. 34 M.

Der Neumond den 14ten Nachmittags um 1 Uhr 8 M. verursacht eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsternis.

Das erste Viertel den 22ten Vormitt. um 9 Uhr 43 M.

Der Vollmond den 29ten früh Morgens um 0 U. 31 M. leidet eine bei uns sichtbare totale Finsternis.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0018
DFG

Der April hat 30. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Dieser Monat hat gemeiniglich viele und starke Winde, bald Schnee, bald Regen, bald Kiesel, bald Sonnenschein. Man sagt daher mit Recht: Blühen zu Ende dieses Monats die Bäume schön, so gerathet das Obst wohl. Zu viel und zu wenig Regen in der Blüthe schadet derselben. — Donnerts im April, so sind keine sonderliche Reife mehr zu besorgen. — So lang die Frösche vor St. Marcus quaken, so lang schweigen sie hernach still. — Liegt der Froschlaich im Anfang des Frühlings im tiefen Wasser, so folgt ein trokner, warmer Sommer. Liegt er aber am Ufer in wenigem Wasser, so wird der Sommer naß, u. s. w.

Markt-Kalender.

Ostdorf, Balingen Oberamts, Viehm. Donnerstag nach Mariä Verkündigung.
Beilstein, Dornstätten, Balingen, Blochingen, Dornhan, am Osterdienstag.
Langenau, auf den Osterdienstag u. Mittwoch.
Böblingen, Donnerstag nach Ostern.
Weil der Stadt, Montag nach Quasimodogen.
Pfullingen, Donnerstag nach Quasimodogen.
Hechingen, Sonntag vor Georgi.
Murrhardt, Dienstag vor oder an Georgi.
Bottwar, Dinkelspühl, Bretten, Oberriexingen, Rothweil, auf Georgi.
Kl. Reichenbach, Schmidefeld, Dienstag nach Misericordias Domini.
Tübingen, Zellerbaad, Dienstag nach Georgi.
Hornberg, Nagold, Donnerstag nach Georgi.
Ruderspers, den 30ten April.
Elzach, Dienstag vor Philippi Jacobi.
Dürrmenz, Donnerstag vor Philippi Jacobi.
Rosenfeld, Vieh- und Krämermarkt, Donnerstag vor Philippi Jacobi.
Stetten im Ramsthal, Donnerstag vor oder an Sibylle.
Weinsberg, Viehm. Dienstag vor dem 1 Mai.

☞ diese Mittel gebraucht, kan auch die Gefahr entfernen, welche von Unterlassung der Aderläße auf die gewohnte Zeit erfolgt, wenn diese Gewohnheit schon veraltet ist. — Wer aber das Aderlassen nicht ganz entbehren kan oder will, der wähle einen heiteren Tag und gute Witterung dazu, wenn er solche abwarten kan, ohne das aberglaubische Aderlaßtäfelein zu Rathe zu ziehen. Auch solle man, wenn nicht die Noth es erfordert, weder bei grosser Hize noch starker Kälte Aderlassen, noch weniger aber nach der Aderläße sich der Unmäßigkeit im Essen und Trinken überlassen. — Es ist Thorheit, wenn man glaubt, die erste Aderläße rette das Leben, und sie daher immer aufsparet und zu spät vornimmt. Thorheit ists zuviel und unnöthig lassen, es ist aber auch Thorheit, gar nicht lassen wollen, da die Natur oft durch Nasenbluten ꝛc. das Blut ausgießt und uns diesen Weg anweist, auch selbst unvernünftige Thiere z. E. Pferde sich durch Oefnung der Adern erleichtern.

III. Von dem Aehres der Kinder.

Diese Krankheit, die zuweilen bösartig wird und die gefährlichste Folgen hat, überfällt öfter die säugenden Kinder, als die abgewöhnte. Selten bekommen sie Kinder, die schon sechs Jahre alt sind. Sie zeigt sich zuerst an den Wangen, davon werden die Halsdrüsen dik; oft breitet sich der Aehres hinter den Ohren aus, oft fließt ein dünner Eiter aus den Ohren; oft sieht man den Aehres an Brust, Bauch und andern Theilen des Leibes. Eine Mutter, oder Säugamme, welche ehemal daran krank waren, steken die Kinder damit an. In diesem Fall ist es nöthig, das Kind sogleich zu entwöhnen, wenn es den Aehres während des Säugens bekommt. Wurzelt diese Krankheit lang ein, zieht sich ein Theil der Materie zurük auf die Drüsen, oder treibt man sie durch übel angewandte Mittel hinein auf die innern Theile des Leibes, oder kommt der Aehres nicht ganz heraus, so hat es gefährliche Folgen, z. E. Husten, Lungen-Entzündung, Brustwassersucht, Auszehrung, Dikwerden des Unterleibs, Augentriefen, Ohrengeschwüre. Man überlasse daher die Cur dieser Krankheit nicht der Natur allein. Vollkommen, geschwind, sicher und leicht heilt man sie mit dem Freysamkraut, (Dreyfaltigkeitskraut, Je länger je lieber) das man grün oder gedörrt brauchen kan. Hat man es grün, so sondere man

Wochen-Tage.	Verbesserter Maius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Mai.	Alter Julian. April.
Samstag	1 Phil. Jac.			Sonnenblike.	1 Phil. Jac.	20 Sulpitius
18.) Ich gehe hin zu dem, der ꝛc. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 43 M. Unterg. 7 U. 18 M.)					Joh. 16.	(Tagsl. 14 St. 35 M.)
Sonntag	2 ☾4 Cantate		Sigismund, ☿ in ♈	heiter.	2 4 Cantate	21 F4 Cantate
Montag	3 † Erfind.			heiter.	3 † Erfindung	22 Sotherus
Dienstag	4 Florian			Wolken, Wind.	4 Florian	23 Georg
Mitwoch	5 Gotthard		☌☿, ☿☋,	heiter.	5 Gotthard	24 Albert
Donnerst	6 Joh.v.d.Pf		☾ 0 U. 45′ v.	Wolken.	6 Joh.v.d.Pf	25 Marcus
Freitag	7 Gottfried		☌4♂,	heiter.	7 Stanislaus	26 Cletus
Samstag	8 Stanislaus		☉☌♂,	heiter.	8 Mich. Erf.	27 Anastasius
19.) So ihr den Vater bittet ꝛc. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 32 M. Unterg. 7 U. 29 M.)					Joh. 16.	(Tagsl. 14 St. 57 M.)
Sonntag	9 ☾ 5 Rogate		Hiob, ☿ in ♊,	Wolken, Wind.	9 5 Rogate	28 F 5 Rogate
Montag	10 Gordian		☾ Ap.	heiter.	10 Gordianus	29 Sybilla
Dienstag	11 Mammert			wolkich.	11 Beatrix	30 Eutropius
Mitwoch	12 Pancratius			wolkich.	12 Pancratius	1 Phil. Jac.
Donnerst	13 Himmelf.		Servatius, ☾♍,	Strichregen.	13 Himmelf.	2 Himmelfart
Freitag	14 Christian		5 U. 12′ v. unsichtb. Sonnenfinst.	heiter.	14 Bonifacius	3 † Erfind.
Samstag	15 Sophia			heiter.	15 Dimpna J.	4 Florian
20.) Wann der Tröster kommt ꝛc. Joh. 15. (Sonne Aufg. 4 U. 23 M. Unterg. 7 U. 38 M.)					Joh. 15.	(Tagsl. 15 St. 15 M.)
Sonntag	16 ☾ 6 Exaudi		Peregrinus	Wind, Wolken.	16 6 Exaudi	5 F 6 Exaudi
Montag	17 Torpetus			Wolken.	17 Torpetus	6 Joh.v.d.Pf.
Dienstag	18 Liberius			wolkich.	18 Venatius	7 Gottfried
Mitwoch	19 Potentiana			Wolken.	19 Potentiana	8 Stanislaus
Donnerst	20 Athanasius		☉ in ♊,	Sonnenblike.	20 Bernhard	9 Hiob
Freitag	21 Prudens		☽ 5 U. 24′ n.	Sonnenschein.	21 Constantin	10 Gordian
Samstag	22 Helena			heiter.	22 Julia J.	11 Mammert
21.) Wer mich liebet, der ꝛc. Joh. 14. (Sonne Aufg. 4 U. 14 M. Unterg. 7 U. 47 M.)					Joh. 14.	(Tagsl. 15 St. 33 M.)
Sonntag	23 ☾ Pfingstt.		Desiderius,	Wölklen.	23 Pfingsttag	12 F Pfingstt.
Montag	24 Pfingstm.		Esther, ☾ Per.	heiter.	24 Pfingstm.	13 Pfingstm.
Dienstag	25 Urbanus		♂ in ♍,	heiter.	25 Urbanus	14 Christian
Mitwoch	26 Quatemb.		☾☌,	heiter.	26 Quatemb.	15 Sophia Fronf
Donnerst	27 Lucianus			Wölklen.	27 Lucianus	16 Peregrinus
Freitag	28 Wilhelm		☽ 8 U. 49′ v.	Wölklen.	28 Wilhelm	17 Torpetus
Samstag	29 Manilius		☿ in ♋,	Wölklen.	29 Maximilian	18 Liberius
22.) Nicodemi Gespräch ꝛc. Joh. 3. (Sonne Aufg. 4 U. 7 M. Unterg. 7 U. 54 M.)					Math. 28.	(Tagsl. 15 St. 47 M.)
Sonntag	30 ☾ Trinitat.		Wigand	heiter.	30 Trinitat.	19 F Trinit.
Montag	31 Petronella			heiter.	31 Petronella	20 Athanasius

Das lezte Viertel den 6ten Morgens um 0 Uhr 45 M.
Der Neumond den 14ten Morgens um 5 Uhr 12 Min. verursacht eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Das erste Viertel den 21ten Nachmitt. um 5 Uhr 24 M.
Der Vollmond den 28ten Vormittags um 8 Uhr 49 M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0022
DFG

Wetter- und Bauern-Regeln.

Der Mai ist meistens kühl, mäßig naß und troken. — Maidonner bedeutet grosse Fruchtbarkeit. — Vor Servatii-Tag hoffe man keine beständige Sommertage. — Wie es vor, an und nach Urbans-Tag wittert, so soll das Herbstwetter auch seyn. — Blüht der Weinstok im Vollmond, so soll er völlige Beere bekommen, u. s. w.

Markt-Kalender.

Blaubeuren, Denkendorf, Freudenstatt, Göppingen, Giengen, Heidenheim, Kirchberg, Laufen das Dorf, Marbach, Roigheim, Weiltingen, Wildberg, Heilbronn, auf Philippi Jacobi.

Tuttlingen, Dienstag nach Philippi Jacobi.

Ludwigsburg, Dienstag an oder nach dem 3ten Mai.

Alpirspach, Donnerstag nach dem ersten Mai.

Mezingen unter Urach, Dienstag nach Kreuz-Erfindung.

Calw, Dienstag nach Rogate.

Speyer, auf Christi Himmelfahrt.

Marggröningen, nach dem Himmelfahrtstag.

Justingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, auf Dienstag nach Himmelfahrt.

Baknang, Dienstag nach alt Pancratii.

Stuttgard, die privilegirte 14 Tage lang daurende Messe, Montag vor Urban.

Heilbronn, Dienstag vor Urban, neuer Viehm.

Lorch, Montag vor Pfingsten.

Herrenberg, Pferd- Vieh- und Krämermarkt, Dienstag vor Pfingsten.

Heubach, Neuenbürg, Sulz, Donnerstag vor Pfingsten.

Eßlingen, Köngen, Schorndorf, am Pfingstmontag.

Oetzingen, Maltheser-Ordens, Krämermarkt am Pfingstmontag, Vieh- und Krämermarkt am Pfingstdienstag.

Balingen, Unterowisheim, Groß-Sachsenheim, Wimpffen am Berg, Pfingstdienstag.

Langenau, Pfingstdienstag und mitwoch.

Altenstaig, Donnerstag nach Pfingsten.

Knittlingen, den lezten Dienstag im Mai.

Weil der Stadt, Montag nach Trinitatis.

☞ Wurzel, Blume und Saamen ab, nehme davon so viel, als man mit fünf Fingern fassen kan, zerschneide es, koche es mit Milch, und lasse es die Kinder Morgens und Abends trinken. Läßt man es im Schatten troknen, so macht man es zu Pulver, nimmt täglich 1 Quintlein davon, weicht es 2 Stunden lang in Kühmilch ein, kocht es ein wenig, seihet es durch, und läßt es das Kind Morgens und Abends trinken. Ganz jungen Kindern gibt man nur 15 — 20 Gran von diesem Pulver. Statt dessen kan man auch das Kind einen Thee von Schlüsselblumen, Ehrenpreis nnd Anis trinken lassen. Meistens brechen auf einen achttägigen Gebrauch dieses Mittels viele Blätterlein hervor, und der Harn riecht sehr übel. Man muß aber doch noch immer mit dieser Cur fortfahren, bis alle böse Materie aus dem Leib herausgetrieben ist; alsdann fällt die grindigte Rinde meistens nach 14 Tagen in grosen Stüken ab, und die Haut erscheint wieder ohne alle Beschädigung. Man gibt dabei dem Kind kein Laxir-Mittel, wenn es nicht um einer in dem Magen verdorbenen Materie willen nöthig ist, hingegen damit der Aehres nicht wieder komme, fährt man doch noch einige Zeit mit obiger Arznei fort, wenn auch schon die Haut von der Rinde frei ist, und zwar so lang, bis das Gesicht des Kindes weich, und nicht wiedernatürlich aufgeloffen, bis die Haut zart und geschmeidig und weder hart noch rauh ist, auch der Urin dem Urin eines Gesunden ähnlich sieht. Höchst schädlich sind die äusserlichen Mittel, z. E. das Beschmieren der Stellen, die wund sind, durch Federn, die man in fette Dinge, Eyeröhl, Mandelöhl eintaucht, ferner das Bestreuen mit Haarpuder, Wurmmehl und dergleichen abtroknenden Sachen, weil diß die Schweißlöcher verstopft, schädlich abkühlt und Stekflüße machen kan. Vielmehr befördere man das Ausbrechen des Aehres durch ein gelindes Reiben mit warmen Tüchern, halte das Kind in einer gemäsigten Wärme und frischen Luft, und gebe ihm dreimal des Tags laue Fußbäder von einem Chamomillen-Wasser, indem man nehmlich heiß Wasser über diß Kraut schüttet, es lau werden läßt, und den untern Leib des Kindes damit wascht und darinnen badet. Kommt zum Aehres noch eine andere gefährlichere Krankheit, so ziehe man einen erfahrnen Arzt zur Hülfe. — Ob ein Kind eine noch verborgene Aehresmaterie hat, läßt sich daran er-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0025
DFG

Wochen-Tage.	Verbesserter Junius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Brachmon.	Alter Julian. Mai.
Dienstag	1 Nicomedes			Regen.	1 Fortunat. s	21 Prudens
Mittwoch	2 Marcellin.			Regen.	2 Erasmus B.	22 Helena
Donnerst	3 Fronleichn.		Erasmus	regnerisch.	3 Fronleichn.	23 Desiderius
Freitag	4 Carpasius		4 U. 24′ n.	Regen.	4 Quirinus	24 Esther
Samstag	5 Bonifacius		☉ ☊ ☿ ♀ in ♉	regnerisch.	5 Bonifacius	25 Urbanus

23.) Vom reichen Mann u. Lazaro. Luc. 16. (Sonn-Aufg. 4 U. 2 M. Unterg. 7 U. 59 M.) Luc. 14. (Tagsl. 5 St. 57 M.)

Sonntag	6	☾ 1 Trinit.	Benignus	heiter.	6	2 Trinitat.	26 ♐ 1 Trinit.
Montag	7	Lucretia	☾ Apog.	Wolken.	7	Robertus	27 Lucianus
Dienstag	8	Medardus	☿ Aphel.	heiter.	8	Medardus	28 Wilhelm
Mittwoch	9	Primus	☾ ♈,	heiter.	9	Primus	29 Manilius
Donnerst	10	Onophrion		heiter.	10	Margareta	30 Wigand
Freitag	11	Barnabas		Wolken.	11	Barnabas	31 Petronella
Samstag	12	Basilides	6 U. 49′ n.	Regen.	12	Basilides	1 Nicomedes

24.) Vom grossen Abendmahl, Luc. 14. (Sonne Aufg. 3 U. 58 M. Unterg. 8 U. 2 M.) Luc. 15. (Tagsl. 16 St. 4 M.)

Sonntag	13	☾ 2 Trinit.	Tobias	Wolken.	13	3 Trinitat.	2 ♐ 2 Trinit.
Montag	14	Elisa		wolkich.	14	Basilius	3 Erasmus
Dienstag	15	Vitus		Wolken.	15	Vitus, M.	4 Carpasius
Mittwoch	16	Roland		regnerisch.	16	Ludgard, J.	5 Bonifacius
Donnerst	17	Volkmar		windig.	17	Adolphus	6 Benignus
Freitag	18	Arnolphus		Regen.	18	Marcus	7 Lucretia
Samstag	19	Gervasius	10 U. 41′ n.	Regen.	19	Gervasius	8 Medardus

25.) Vom verlohrnen Schaaf, Luc. 15. (Sonne Aufg. 3 U. 57 M. Unterg. 8 U. 3 M.) Luc. 5. (Tagsl. 16 St. 6 M.)

Sonntag	20	☾ 3 Trinit.	Sylverius,	Regen.	20	4 Trinitat.	9 ♐ 3 Trinit.
Montag	21	Albanus	☉ in ♋, längst. Tag,	Regen.	21	Aloysius	10 Onophrion
Dienstag	22	Achatius	☾ Per. Sommers Anf.	Regen.	22	Achatius	11 Barnabas
Mittwoch	23	Basilius	☾ ♉,	Regen.	23	Edeltrud	12 Basilides
Donnerst	24	Joh. Täuf.		Regen.	24	Joh. Täuf.	13 Tobias
Freitag	25	Elogius	☾ ☌ ☉	Sonnenschein.	25	Elogius	14 Helisäus
Samstag	26	Jeremias	5 U. 31′ n.	heiter.	26	Joh. Paul	15 Vitus

26.) Seyd barmherzig, wie ꝛc. Luc. 6. (Sonne Aufg. 3 U. 57 M. Unterg. 8 U. 3 M.) Math. 5. (Tagsl. 16 St. 6 M.)

Sonntag	27	☾ 4 Trinit.	7 Schläfer	heiter.	27	5 Trinitat.	16 ♐ 4 Trinit.
Montag	28	Leo, Josua		Wolken.	28	Leo, Pabst	17 Volkmar
Dienstag	29	Petr. Paul.		trüb.	29	Petr. Paul.	18 Arnolphus
Mittwoch	30	Pauli Ged.	☾ ☊,	trüb.	30	Pauli Ged.	19 Gervasius

Das lezte Viertel den 4ten Nachmittags um 4 Uhr 24 Min.
Der Neumond den 12ten Abends um 6 Uhr 49 Min.

Das erste Viertel den 19ten Nachts um 10 Uhr 41 Min.
Der Vollmond den 26ten Abends um 5 Uhr 31 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0026
DFG

Wetter- und Bauern-Regeln.

So es in diesem Monat naß ist, aber nicht zu viel, also mehrere warme Regen gibt, werden die Scheuren voll. — Regnets in die Weinblüthe zu viel, und kalt, so schadets derselben. — Regnets um Johanni viel, so gerathen die Haselnüsse nicht wohl. — Regnets um St. Veitstag, so bekommt es der Gerste nicht wohl. — Wie es an Medardus-Tag wittert, soll es einen ganzen Monat, ja 40 Tage lang wittern. Diß sagt man auch von Johannis des Täufers Tag, u. s. w.

Markt-Kalender.

Eberspach, Donnerstag vor Vitus.
Waldenbuch, Hayingen auf der Alp, Donnerstag in der Woche, wenn Vitus fällt.
Geißlingen, Löwenstein, an Vitus.
Erpfingen, Dienstag nach Vitus.
Münsingen, Mittwoch nach Vitus.
Carlsruhe, den 17ten Jun.
Elzach, Dienstag vor Johannis.
Birkenfeld, den 21ten Junii.
Sindelfingen, Dienstag vor Johanni.
Gmünd, Dienstag vor Johannis-Tag.
Freudenstatt, Ebhausen, Gochsheim, Berg, Kirchheim unter Teck, Obristenfeld, Rothweil, Blaubeuren, Weinsperg, an Johannis-Tag.
Welzheim, Dienstag nach Johannis.
Pfalzgrafenweiler, Donnerstag nach Johanni.
Bessigheim, Giengen, Wimpfen im Thal, an Petr. Paul.
Heimsheim, Hornberg, Neidlingen, Roß-Vieh- und Krämermarkt, an Petr. Paul.

☞ kennen, wenn das Gesicht desselben diker ist, als es bei einem fetten Kinde zu seyn pflegt; wenn die Baken rund und dik aufgetrieben sind; wenn die Wangen von den Kinbaken an bis an den untern Kiefer nicht rosenfarb, sondern dunkelroth sind; wenn an diesem Ort die Haut sich hart, wie ein Leder, anfühlen läßt, und weder in Runzeln noch Falten gezogen werden kan; wenn das Kind sein Gesicht an Küssen und Kleidern zu reiben pflegt und vornehmlich der Urin desselben wie der Urin einer Kaze riecht. Sind diese Zeichen da, so gebrauche man sogleich obige Mittel, und treibe den Aehres heraus. Ueberhaupt ist es rathsam, wenn ein Kind triefende Augen oder schwürige Ohren hat, diese Mittel zu gebrauchen.

IV. Bewährte Hausmittel.

Ein gutes Magenstärkendes Mittel.

Wenn man auf 2 Loth getroknete Blätter von Cardobenedikten 1 Schoppen Wasser giesset, und es ohne Wärme 6 Stunden darüber stehen läßt, und alsdann durch ein Löschpapier seihet, so hat man ein herrliches Mittel in Schwäche und Verschleimung des Magens. Man kann davon alle 2 Stunden 1 Löffel voll nehmen.

Birkensaft.

Der beste ist derjenige, welcher aus den dünnen obern Aesten der Birken quillt: man rizt oder bohrt solche im Frühling an, und faßt den Saft mit einem gläsernen Gefäß auf. Will man ihn aufbehalten, so wird entweder Baumöl auf ihn gegossen, oder das Gefäß, in dem man ihn verwahren will, mit Schwefel vorher gut durchräuchert. Trinkt man ihn frisch, früh und Abends zu zwei Theeschalen voll, so hat man ein gutes Mittel, welches das Blut reiniget, und öfters Hautausschläge heraustreibt, die aber gemeiniglich unter fortgesextem Gebrauch heilen. Ferner bei vorhandenen Steinen der Nieren und der Harnblase, die er als ein Harntreibendes Mittel, wenn sie noch klein sind, abführt, und wenn sie groß sind, doch die von ihnen entstehende Schmerzen mildert. Nicht selten treibt der Birkensaft auch Würmer ab, wenn man ihn so stark trinkt, daß man darauf laxirt.

Ein guter Blutreinigender Trank.

Man nimmt 2 Loth klein geschnittene Forchen-Zäpflein, läßt solche mit einem halben Maas

 Wasser ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter Julius.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Heumonat.	Alter Julian. Brachmon.
Donnerst	1 Theobald		☉ Apog.	heiter.	1 Theodor	20 Sylverius
Freitag	2 Mariä H.			wolkich.	2 Mariä H.	21 Albanus
Samstag	3 Cornelius		☿ in ♊,	Wolken.	3 Eulogius	22 Achatius
27.) Vom Fischzug Petri, Luc. 5. (Sonne Aufg. 4 U. 0 M. Unterg. 7 U. 59 M.)					Marc. 8.	(Tagsl. 15 St. 59 M.)
Sonntag	4 ☾ 5 Trinit.		Ulrich, ☾ 9 Uhr	Riesel.	4 6 Trinitat.	23 ☽ 5 Trinit.
Montag	5 Demetrius		☾ Ap. 16′ v.	Regen.	5 Elisabetha	24 Joh. Täuf.
Dienstag	6 Esaias		☾ ☌ ☿,	unbeständig.	6 Esaias, Pr.	25 Elogius
Mitwoch	7 Wilibald			wolkich.	7 Wilibald	26 Jeremias
Donnerst	8 Kilian		♃ in ♏,	trüb.	8 Kilian	27 7 Schläfer
Freitag	9 Cyrillus			wolkich.	9 Cyrillus	28 Leo, Josua
Samstag	10 7 Brüder			windig.	10 7 Brüder	29 Peter Paul
28.) Der Pharisäer Gerechtigkeit, Math. 5. (Sonne Aufg. 4 U. 5 M. Unterg. 7 U. 55 M.)					Math. 7.	(Tagsl. 15 St. 50 M.)
Sonntag	11 ☾ 6 Trinit.		Pius,	heiter.	11 7 Trinitat.	30 ☽ 6 Trinit.
Montag	12 Heinrich		5 U. 54′ v.	Wolken.	12 Joh. Günt.	1 Theobald
Dienstag	13 Margareta		☉ ☍ ♄,	Wolken.	13 Anacletus	2 Mar. Heimf.
Mitwoch	14 Bonavent.			heiter.	14 Bonavent.	3 Cornelius
Donnerst	15 Apoſt. Th.			heiter.	15 Heinrich	4 Ulrich
Freitag	16 Ruth		Hundst. Anfang.	heiter.	16 Scapul. F.	5 Demetrius
Samstag	17 Alexius			heiter.	17 Alexius	6 Esaias
29.) Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8. (Sonne Aufg. 4 U. 11 M. Unterg. 7 U. 48 M.)					Luc. 16.	(Tagsl. 15 St. 37 M.)
Sonntag	18 ☾ 7 Trinit.		Maternus	heiter.	18 8 Trinitat.	7 ☽ 7 Trinit.
Montag	19 Ruffina		3 U. 10′ v.	wolkich.	19 Arſenius	8 Kilianus
Dienstag	20 Elias		☾ ☍ ♄,	Wolken.	20 Margareta	9 Cyrillus
Mitwoch	21 Praxedes		♂ in ♎,	trüb.	21 Daniel	10 7 Brüder
Donnerst	22 Maria M.		☉ in ♌,	Wölklen.	22 Maria M.	11 Pius
Freitag	23 Apollinar			heiter.	23 Liborius	12 Heinrich
Samstag	24 Chriſtina			heiter.	24 Chriſtina	13 Margareta
30.) Von den falschen Propheten, Math. 7. (Sonne Aufg. 4 U. 19 M. Unterg. 7 U. 40 M.)					Luc. 19.	(Tagsl. 15 St. 21 M.)
Sonntag	25 ☾ 8 Trinit.		Jacobus	heiter.	25 9 Trinitat.	14 ☽ 8 Trinit.
Montag	26 Anna		3 U. 40′ v.	Wolken.	26 Anna	15 Apoſt. Th.
Dienstag	27 Martha		☿ ☍ ♄,	heiter.	27 Pantaleon	16 Ruth
Mitwoch	28 Pantaleon			Wölklen.	28 Innocent.	17 Alexius
Donnerst	29 Beatrix			Regen.	29 Martha	18 Maternus
Freitag	30 Samuel			wolkich.	30 Samuel	19 Ruffina
Samstag	31 Traſibulus			heiter.	31 Ignat. Loy.	20 Elias

Das lezte Viertel den 4ten Vormittags um 9 Uhr 16 Min.
Der Neumond den 12ten Morgens um 5 Uhr 54 M.

Das erste Viertel den 19ten Morgens um 3 Uhr 10 Min.
Der Vollmond den 26ten Morgens um 3 Uhr 40 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0030
DFG

Der Heumonat hat 31. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

In diesem Monat ist die Hize empfindlich und die Gewitter schwer. — Machen die Ameisen jezt ihre Haufen höher, als gewöhnlich, so gibts einen frühen und langen Winter. — Regnets um Jacobi, so verderben die Eicheln leicht. — Regnets viel bei Sonnenschein, und nicht bald wieder darauf, so gibts den Mehlthau, der Laub und Kräuter blatericht, Waide und Futter ungesund macht. — Regnets an Mariä Heimsuchung, so soll es 40 Tage lang regnen.

Markt-Kalender.

Vaihingen, Donnerstag nach Mariä Heimsuchung.
Rosenfeld, Donnerstag nach Petr. Paul.
Wiesensteig, auf Ulricus.
Mörmühl, den 5ten Julii.
Waiblingen, Dienstag nach Ulricus.
Gschwend im Limpurgischen, Donnerstag nach Ulrich.
Schmidelfeld, Dienstag nach Kilian.
Dizingen, Oberkirch und Waldkirch, an Margarethentag.
Ebingen, Murrhard, Dienstag vor Jacobi.
Dornhan, Donnerstag vor Jacobi.
Asperg, Freudenthal, Heidenheim, Kaltenwestheim, Schiltach, Urach, Weilheim, Wildbad, Weiltingen, an Jacobi.
Munderkingen, an Maria Magdalena.
Hayingen auf der Alp, Jahrmarkt, am Tag Jacobi; fällt Jacobi auf den Sonntag, so wird er am Montag darauf gehalten.

☞ Wasser bis auf anderthalb Schoppen einsieden, sodann preßt man den Trank durch ein Tuch, und trinkt ihn den Tag über. Der mehrere Wochen lang fortgesezte Gebrauch dieses Tranks ist in der Kräze und andern hartnäckigen Ausschlägen, auch in dem Gliederweh zuträglich.

Hustenlindernder Trank.

Man kocht 1 Loth klein geschnittener Eibischwurzel in 1 Schoppen Wasser, und versüßt es nach dem Durchseihen mit Honig. Dieses schleimige Getränke kan man nicht nur nach Belieben bei Heischerkeit und scharfen Husten, sondern auch bei Schmerzen in der Harnblase und den Nieren trinken; es lindert auch die Schmerzen vom Verbrennen, oder von Geschwüren im Mund und Schlund, und ist auch bei Ruhren dienlich.

Ein Mittel gegen die Steinschmerzen.

Die Blätter der Bärentraube haben sich seit einiger Zeit als ein linderndes Mittel in den heftigen Schmerzen vom Niern- und Blasenstein viel Ruhm erworben. Man nimmt entweder von dem Pulver der Blätter täglich zwei- bis dreimal ein halbes Quintlein in Wasser, oder man läßt drei Quintlein Blätter mit 1 Schoppen Wasser bis auf $\frac{2}{3}$ einsieden, und trinkt es warmlecht mehrere Wochen.

V. Viehzucht.

Kennzeichen des faulen Gallenfiebers bei dem Vieh, nebst einer umständlichen Beschreibung dieser Krankheit.

Das Vieh, welches von dieser Krankheit befallen wird, entfernt sich von der Heerde, wird traurig, matt, taumelnd und hängt den Kopf zur Erde. Es frißt wenig, oder gar nichts, zerstreut das Futter und wiederkaut nicht mehr, auch entfernt es sich vom Futtertroge. Dann folget Schaudern über den ganzen Rüken, und Frost, unter welchem es sehr unruhig und beängstiget ist; dem Froste folgt eine brennende Hize über den ganzen Körper nach: Es bekommt feurige, thränende und mit Blut unterloffene Augen; in den Augenwinkeln häuft sich zäher Unrath an. Unter dem Verlaufe der Krankheit sind die Zunge, der Rachen, die Nase bei einigen sehr troken, bei andern mit einem zähen Schleime bedekt. Die Haut zieht sich in Runzeln zusammen; die Haare sträuben sich in die Höhe. Das Athemholen ist ängstlich, geschwind, keuchend, der

Athem ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter Augustus.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Augstmon.	Alter Julian. Heumon.
31.) Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 28 M. Unterg. 7 U. 30 M.)					Luc 18.	(Tagsl. 15 St. 2 M.)
Sonntag	1 ☾ 9 Trinit.		Petri Kettf. ☾ Ap.	Wolken.	1 10 Trinit.	21 F 9 Trinit.
Montag	2 Gustav		☾ ☍ ☉, ☿ in ♌, ☌ ☉	Wolken.	2 Portiunc.	22 Mar. Magd.
Dienstag	3 Augusta		2 U. 56′ v.	wolkich.	3 Steph. Erf.	23 Apollinar
Mitwoch	4 Dominicus			Riesel.	4 Dominicus	24 Christina
Donnerst	5 Oßwald			Regen.	5 Mar. Schn.	25 Jacobus
Freitag	6 Verkl. Chr.			heiter.	6 Verkl. Chr.	26 Anna
Samstag	7 Donatus		☌ ☿ ☉,	Wölklen.	7 Cajetanus	27 Martha
32.) Jesus weint über Jerusalem, Luc. 19. (Sonne Aufg. 4 U. 39 M. Unterg. 7 U. 20 M.)					Marc. 7.	(Tagsl. 1 St. 41 M.)
Sonntag	8 ☾ 10 Trinit.		Cyriacus	Wolken.	8 11 Trinit.	28 F 10 Trin.
Montag	9 Emil			wolkich.	9 Domitius	29 Beatrix
Dienstag	10 Laurentius		3 U. 21′ n.	heiter.	10 Laurentius	30 Samuel
Mitwoch	11 Susanna			wolkich.	11 Susanna	31 Trasibulus
Donnerst	12 Clara		☌ ☿ ☍	wolkich.	12 Clara J.	1 Petri Kettf.
Freitag	13 Hippolitus			regnerisch.	13 Hyppolitus	2 Gustav
Samstag	14 Eusebius		☾ Perig.	Regen.	14 Eusebius	3 August
33.) Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18. (Sonne Aufg. 4 U. 50 M. Unterg. 7 U. 9 M.)					Luc. 10.	(Tagsl. 14 St. 19 M.)
Sonntag	15 ☾ 11 Trinit.		Mar. Himelf. ☾ ☌	wolkich.	15 12 Trinit.	4 F 11 Trin.
Montag	16 Rochus			trüb.	16 Rochus	5 Oßwald
Dienstag	17 Verena		8 U. 20′ v.	windig.	17 Liberatus	6 Verkl. Chr.
Mitwoch	18 Agapitus		☍ ☿ ☉,	trüb.	18 Helena	7 Donatus
Donnerst	19 Sebaldus			trüb.	19 Sebaldus	8 Cyriacus
Freitag	20 Bernhard			regnerisch.	20 Bernhard	9 Emil
Samstag	21 Hartwig			Sonnenschein.	21 Cyriaca	10 Laurentius
34.) Vom Tauben und Stummen, Marc. 7. (Sonne Aufg. 5 U. 1 M. Unterg. 6 U. 58 M.)					Luc. 17.	(Tagsl. 13 St. 57 M.)
Sonntag	22 ☾ 12 Trinit.		Symphor. ☌ ♄ ☉,	Sonnenschein.	22 13 Trinit.	11 F 12 Trin.
Montag	23 Zachäus		☉ in ♍, ♀ in ♌,	heiter.	23 Philippus	12 Clara
Dienstag	24 Bartholom		4 U. 12′ n.	wolkich.	24 Bartholom	13 Hippolitus
Mitwoch	25 Ludwig		♀ ☌ ☿,	regnerisch.	25 Ludwig	14 Eusebius
Donnerst	26 Gebhard			regnerisch.	26 Zaphiron	15 Mar. Him.
Freitag	27 Severin		Hundst. Ende.	Wolken.	27 Gebhard	16 Rochus
Samstag	28 Augustin		☾ Apog.	Regen.	28 Augustin	17 Verena
35.) Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10. (Sonne Aufg. 5 U. 13 M. Unterg. 6 U. 46 M.)					Matth. 6.	(Tagsl. 13 St. 33 M.)
Sonntag	29 ☾ 13 Trinit.		Joh. Enth. ☾ ☍ ☉,	Wolken.	29 14 Trinit.	18 F 13 Trin.
Montag	30 Rebecca			Sonnenblike.	30 Rosa	19 Sebaldus
Dienstag	31 Paulinus			heiter.	31 Raymund	20 Bernhard

Das lezte Viertel den 3ten Morgens um 2 Uhr 56 Min.
Der Neumond den 10ten Nachmitt. um 3 Uhr 21 Min.
Das erste Viertel den 17ten Vormitt. um 8 Uhr 20 M.
Der Vollmond den 24ten Nachmitt. um 4 Uhr 12 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0034
DFG

Der Augstmonat hat 31. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Mit diesem Monat endiget sich der Sommer, und das Ende desselben hat meistens veränderlich Wetter, feuchte Luft, abwechslend mit Wind, ungesunde Nebel ꝛc. — Einige schliessen aus den zween lezten Tagen dieses Monats und des Septembers auf die Witterung des ganzen Herbsts; andere hoffen einen schönen Herbst, wenn Laurentii- und Bartholomäi-Tage schön sind. — Ists im August und in der ersten Hälfte des Septembers schön und warm, so ist es dem Weinstok sehr zuträglich. — Sind um diese Zeit die Trauben etwas zeitig, so gibts einen sehr guten Wein, u. s. w.

Markt-Kalender.

Schramberg, Bietigheim, Bretten, St. Georgen, Weilerstadt, Heilbronn, auf Laurentius.

Mundelsheim, auf Mariä Himmelfahrt.

Stetten am Heuchelberg, Donnerstag vor Oßwald.

Güglingen, den 18ten August.

Winnenden, Mitwoch vor Bartholomäi.

Nürtingen, auf Bartholomäi.

Dornstätten, Göppingen, Marggröningen, Neustadt am Kocher, Ilsfeld, Dinkelspühl, Endingen, Munderlingen, Mühlberg, an Bartholomäi.

Weil der Stadt, Vieh- u. Krämerm. an Bartholomäi-Tag. Fällt aber dieser auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag, so wird der Markt Montags darnach gehalten.

Hornberg, Montag nach Bartholomäi.

Herrenberg, Dienstag nach Bartholomäi.

Pleidelsheim, Donnerstag an oder nach Joh. Enth.

Stuttgard, Dienstag vor Egidi.

☞ Athem heiß; der Husten troken, und wenn die Thiere den Kopf zur Erde senken, ausserordentlich beschwerlich. Der Puls wird schnell und etwas gespannt, welches man am bequemsten an einer Puls-Ader, welche zwischen dem Auge und Ohre, etwas nach dem Halse zu liegt, fühlen kan. Berühret man ein solches krankes Vieh an einer Stelle der Ribben etwas stark, vorzüglich an der linken Seite, so äussert es Zeichen des empfindlichsten Schmerzens. Viele haben einen unauslöschlichen Durst, andere saufen wenig, einige verabscheuen alles Getränke. Die meisten quälet ein stinkender Durchfall, andere misten sehr hart. Frost und Hize wechslen beständig ab. Wie die Krankheit wächst, verlieren die Kühe ihre Milch immer mehr und mehr; die Milch ist gelblich, unschmakhaft und wässerigt. — In diesem Zustande bleibt die Krankheit bis auf den vierten, fünften, siebenten Tag; folgende Zeichen lassen dann einen günstigen Ausgang hoffen. Hize, Angst und Unruhe verschwinden allmählich, die Kräften wachsen. Die Röthe der Augen nimmt ab; die Augenwinkel werden rein, und das ganze Aug bekommt seine natürliche Beschaffenheit wieder. Die Zunge, der Rachen, die Nase werden feucht und rein. Die Haare legen sich in ihre natürliche Ordnung; die Runzeln der Haut verlieren sich; selten erscheinet auf dem Rüken ein schuppichter Ausschlag. Das Athemholen wird leichter und langsamer; der Husten gelinder und feucht; der Puls langsamer und weicher. Der Schmerz in der Ribbengegend verschwindet. Das kranke Thier fängt an wiederzukauen, und bekommt Lust zum Futter und Getränke. Jene, welche Verstopffungen hatten, misten weicher, und welche der Durchfall entkräftete, fester, natürlicher. Kühe geben von Zeit zu Zeit mehr und bessere Milch. Der Harn geht in grösserer Menge ab. Sehr oft entscheidet sich die Krankheit, am vierten oder fünften Tage, durch den Auswurf einer gelben oder weissen, zu Zeiten mit Blutstreifen vermischten Materie, welche die Thiere durch öfteres Husten aus Maul und Nase von sich geben. — Die Krankheit endet sich mit dem Tod unter folgenden Zufällen. Entkräftung, Angst und Unruhe vermehren sich jeden Augenblik. Die Augen werden starr und eingefallen. Das Maul, Rachen und Nase kalt, zulezt auch die Ohren, Hörner und Schweife. Die schwarze trokene, kalte Zunge

Wochen-Tage.	Verbesserter September.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Herbstmon.	Alter Julian. Augstmon.
Mitwoch	1 Egidius		☾ 8 U. 12′ n.	heiter.	1 Egidius	21 Hartwig
Donnerst	2 Absalon			heiter.	2 Stephan K.	22 Symphor.
Freitag	3 Mansuetus		☿☌☉, ☿ in ♎,	heiter.	3 Serapia J.	23 Zachäus
Samstag	4 Rosalia		☉☌♃, ♂ in ♏	heiter.	4 Rosalia	24 Barthol.
36.) Von den zehen Aussäzigen, Luc. 17.			Sonne Aufg. 5 U. 25 M. Unterg. 6 U. 34 M.		Luc. 7.	(Tagsl. 13 St. 9 M.)
Sonntag	5 ☾ 14 Trin.		Hercules	Nebl.	5 15 Trinit.	25 F 14 Trin.
Montag	6 Magnus			wolkich.	6 Zacharias	26 Severus
Dienstag	7 Regina			Nebel, Regen.	7 Regina	27 Gebhard
Mitwoch	8 Mar. Geb.			regnerisch.	8 Mar. Geb.	28 Augustinus
Donnerst	9 Gorgonius		☌ o U. 10′ v.	trüb.	9 Gorgonius	29 Joh. Enth.
Freitag	10 Jodochus			trüb.	10 Nicol. Tol.	30 Rebecca
Samstag	11 Prothus		☾ Perig.	heiter.	11 Prothus	31 Paulinus
37.) Niemand kan zween Herren dienen. Math. 6.			(Sonne Aufg. 5 U. 38 M. Unterg. 6 U. 22 M.)		Luc. 14.	(Tagsl. 12 St. 44 M.)
Sonntag	12 ☾ 15 Trin.		☾☌♂,	heiter.	12 16 Trinit.	1 F 15 Trin.
Montag	13 Amatus			heiter.	13 Marsilius	2 Absalon
Dienstag	14 † Erhöhung			Wölklen.	14 † Erhöhung	3 Mansuetus
Mitwoch	15 Quatemb.		☽ 3 U. 30′ n.	Wolken.	15 Quatemb.	4 Moses
Donnerst	16 Euphemia			wolkich.	16 Euphemia	5 Hercules
Freitag	17 Lampertus		☿ in ♍,	regnerisch.	17 Franc. W.	6 Magnus
Samstag	18 Titus			nebelich.	18 Th. v. Vill.	7 Regina
38.) Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7.			(Sonne Aufg. 5 U. 50 M. Unterg. 6 U. 9 M.)		Math. 22.	(Tagsl. 12 St. 19 M.)
Sonntag	19 ☾ 16 Trin.		Micleta	trüb.	19 17 Trinit.	8 F 16 Trin.
Montag	20 Fausta			heiter.	20 Eustachius	9 Gorgonius
Dienstag	21 Mathäus		(Tag u. Nacht gleich.	heiter.	21 Mathäus	10 Jodochus
Mitwoch	22 Mauritius		☉ in ♎ Herbsts Anf.	heiter.	22 Mauritius	11 Prothus
Donnerst	23 Tecla		☽ 7 U. 36′ v.	Nebel, wolkich.	23 Linus P.	12 Syrus
Freitag	24 Gerhard			regnerisch.	24 Gerhard	13 Amatus
Samstag	25 Cleophas		☾☍♃, ☿☌☉	wolkich.	25 Cleophas	14 † Erhöhung
39.) Vom Wassersüchtigen, Luc. 14.			(Sonne Aufg. 6 U. 3 M. Unterg. 5 U. 57 Min.)		Math. 9.	(Tagsl. 11 St. 54 M.)
Sonntag	26 ☾ 17 Trin.		Cyprian, ☾ Ap.	Nebel, Regen.	26 18 Trinit.	15 F 17 Trin.
Montag	27 Cosm. Dam.			trüb, Regen.	27 Cosm.	16 Euphemia
Dienstag	28 Wenceslaus		☿ Perih.	heiter, Reiffen.	28 Wenceslaus	17 Lampertus
Mitwoch	29 Michael			heiter, Reiffen.	29 Michael	18 Fronfasten
Donnerst	30 Hieronymus			heiter, Reiffen.	30 Hieronymus	19 Micleta

Das lezte Viertel den 1ten Abends um 8 Uhr 12 Min. | Das erste Viertel den 15ten Nachmitt. um 3 Uhr 30 M.

Der Neumond den 9ten Morgens um 0 Uhr 10 Min. | Der Vollmond den 23ten Vormittags um 7 Uhr 36 M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0038
DFG

Der Herbstmonat hat 30. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Der Anfang dieses Monats bringt insgemein Nebel, der Fortgang frische Thaue und Reifen, sodann kommen bisweilen wieder warme Regen, hernach Winde, unlustige Luft und Nebel. Die Bauern sagen: Mit was für Wetter der Hirsch um Egidi in die Brunst tritt, mit solchem tritt er nach vier Wochen wieder heraus. — Tritt er langsamer, als sonst in die Brunst, so kommt der Winter langsam. — Kommen die Reifen zeitlich vor Michaelis, so kommen sie langsam nach Walburgis. — Ziehen die Zugvögel vor Michaelis nicht weg, so gibts vor Weihenacht keinen harten Winter. — Kan man um Michaelis herbsten, so wird der Wein gut, aber nicht, wenn Gallus den Butten tragen muß. — Ist das Wetter um Matthäus schön, so können die Weinreben wohl zeitigen. Daher sagt man: Weinhändler auf Matthäus achten, des Michaels Wetter auch betrachten, u. s. w.

Markt-Kalender.

Alpirspach, Dienstag nach 28. August.
Brakenheim, auf Egidi.
Gschwend im Limpurgischen, Montag nach Egidi.
Stetten im Ramsthal, Sulz, Donnerstag auf oder nach Egidi.
Neuenbürg, Donnerstag nach Egidi.
Elzach, Dienstag vor Magnus.
Oberlenningen, Dienstag vor Mariä Geb.
Kirchheim am Neckar, an Mariä Geburt.
Altenstaig, Dienstag nach Mar. Geb.
Bahnang, Mezingen, Dienstag nach alt Egidi.
Bennigheim, an † Erhöhung.
Corch, Montag nach † Erhöhung, fällt aber † Erhöhung auf den Montag, so wird solch 8 Tage hernach gehalten.
Untertürkheim, Donnerstag nach oder auf † Erhöhung.
Hayingen auf der Alp, am Donnerstag nach † Erhöhung.
Steinheim an der Murr, Schwaigern, Wilsberg, Heidenheim, Wangen, Gros-Sachsenheim, Neidlingen, Sindelfingen, Rengen, auf Mathäus.
Heubach, Montag vor Michaelis.
Balingen, Dienstag nach Mathäus.
Pfullingen, Donnerstag nach Mathäus.
Calw, Dienstag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den Dienstag, so wird der Markt 8 Tage zuvor gehalten.
Langenau, Roß- Rindvieh- Flachs- u. Garnmarkt, auf Michaelis, Dienstag u. Mitwoch den 30. Sept. und 1. October.
Laufen, die Stadt, Waiblingen, Freudenstatt, Wiesensteig, auf Michaelis.
Justingen, Dienstag nach Michael.
Reichenbach, auf Mauritius.
Urach, Donnerstag nach Michael.
Hechingen, Sonntag nach Michael.

☞ raget aus dem Maul hervor. Die Haare bleiben beständig sträubig. Die kranken Thiere können nicht mehr schlingen. Sie schnappen nach Luft; ersticken beinahe, so oft sie Athem holen; der Athem stinket. Der Puls wird so schnell, daß man seine Schläge kaum mehr unterscheiden kan. Statt des Hustens höret man in der Brust ein beständiges Kochen. Trächtige Kühe werfen um, geben keine Milch mehr; ihr Euter wird kalt. Der Bauch schwillt hoch, zum Zerplazen auf. Der Harn geht, ohne daß sich das Thier dazu anschikt, und davon zu wissen scheint, von sich selbst, mit einem unerträglichen Gestanke ab. Bei dem Zusammenfluß all dieser fürchterlichen Zufälle erfolget am neunten, zehenten oder zwölften Tage, oft noch später, unter beständigen Zukkungen der Tod.

Kennzeichen eines tollen, wütenden Hundes.

Wenn ein Hund, welcher vorher ganz munter gewesen, traurig und mürrisch wird, einen Ekel bekommt, in seinen Augen ein ausserordentliches Aussehen zeigt, und in seinen Handlungen eine Unruhe offenbart, so hat man zu besorgen, daß er in die Raserei verfallen werde, und man muß ihn ohne Zeitverlust tödten, wenn sich das Uebel genugsam zu erkennen gegeben. Die Zufälle bei einer solchen anfangenden Wuth vermehren sich gar bald, der Widerwille gegen die Nahrungsmittel, sonderlich gegen die flüssigen, nimmt stark zu; der Hund kennt seinen Herren nicht mehr; seine Stimme verändert sich; er kan nicht mehr leiden, daß man sich ihm nähere, und er beisset die, so es thun wollen; er entfernt sich von seinem gewöhnlichen Aufenthalt, hängt im Laufen Kopf und Schwanz abwärts, und strekt die Zunge, die mit

Wochen-Tage.	Verbesserter October.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Hös. n. Tabellen.	Neuer Gregor. Weinmon.	Alter Julian. Herbstmon.
Freitag	1 Remigius		☾ o U. 9′ n. (Erde.	heiter, Reiffen.	1 Remigius	20 Fausta
Samstag	2 Leodigarius		☉ mitl. Entf. v. d.	heiter, Reiffen.	2 Leodigarius	21 Mathäus
40.) Vom größten Gebot, Math. 22. (Sonne Aufg. 6 U. 15 M. Unterg. 5 U. 44 Min.)					Math. 22.	(Tagsl. 11 St. 29 M.)
Sonntag	3 ☾ 18 Trin.		Jairus, ☌ ♀,	angenehm.	3 19 Trinit.	22 F 18 Trin.
Montag	4 Franciſca			heiter.	4 Franciſca	23 Tecla
Dienstag	5 Placidus			heiter.	5 Placidus	24 Gerhard
Mitwoch	6 Fides			heiter.	6 Bruno	25 Cleophas
Donnerst	7 Amalia		☾ Per.	angenehm.	7 Marcus P.	26 Cyprianus
Freitag	8 Pelagius		9 Uhr 14′ v.	heiter.	8 Brigitta	27 Coſm. Dam.
Samstag	9 Dionyſius		unſichtb. Sonnenf.	angenehm.	9 Dionyſius	28 Wenceſl.
41.) Vom Gichtbrüchigen, Math. 9. (Sonne Aufg. 6 U. 28 M. Unterg. 5 U. 32 Min.)					Joh. 4.	(Tagsl. 11 St. 4 M.)
Sonntag	10 ☾ 19 Trin.		Gedeon	heiter.	10 20 Trinit.	29 F 19 Trin.
Montag	11 Burkhard			Wolken.	11 Emilian	30 Hieronymus
Dienstag	12 Maximilian		☿ in ♎,	heiter.	12 Maximilian	1 Remigius
Mitwoch	13 Colmann			heiter.	13 Colmann	2 Leodigarius
Donnerst	14 Calixtus			wolkich.	14 Burkhard	3 Jairus
Freitag	15 Hedwig		1 Uhr 40′ v.	wolkich.	15 Thereſia	4 Franciſca
Samstag	16 Gallus			heiter.	16 Gallus Abt	5 Placidus
42.) Vom hochzeitlichen Kleid, Math. 22. Sonne Aufg. 6 U. 40 M. Unterg. 5 U. 19 M.)					Math. 18.	(Tagsl. 10 St. 39 M.)
Sonntag	17 ☾ 20 Trin.		Florentina	heiter.	17 21 Trinit.	6 F 20 Trin.
Montag	18 Lucas		☿ in ♎,	trüb.	18 Lucas	7 Amalia
Dienstag	19 Ferdinand		☌ in ♐,	nebelich,	19 Ferdinand	8 Pelagius
Mitwoch	20 Wendelin		☌ ☿ ☉	heiter.	20 Wendelin	9 Dionyſius
Donnerst	21 Urſula		☾ Apog.	heiter.	21 Urſula	10 Gedeon
Freitag	22 Cordula		1 U. ſichtb. totale Monds-	heiter.	22 Cordula	11 Burkhard
Samstag	23 Severus		29 v. finſternis.	heiter.	23 Severus	12 Maximil.
43.) Von des Königiſchen Sohn, Joh. 4. (Sonne Aufg. 6 U. 52 M. Unterg. 5 U. 7 M.)					Math. 22.	(Tagsl. 10 St. 15 M.)
Sonntag	24 ☾ 21 Trin.		Salomea,	heiter.	24 22 Trinit.	13 F 21 Trin.
Montag	25 Criſpinus			Nebel.	25 Chryſoſtom.	14 Calixtus
Dienstag	26 Amandus			trüb, windig.	26 Evariſtus	15 Hedwig
Mitwoch	27 Sabina			heiter.	27 Sabina	16 Gallus
Donnerst	28 Sim. Jud.		☿ Perih.	heiter.	28 Sim. Jud.	17 Florentina
Freitag	29 Narciſſus			Nebel.	29 Narciſſus	18 Lucas
Samstag	30 Hartmann		☌ ♂ ♀,	heiter.	30 Marcellus	19 Ferdinand
44.) Von des Königs Rechnung, Math. 18. (Sonne Aufg. 7 U. 4 M. Unterg. 4 U. 56 M.)					Math. 9.	(Tagsl. 9 St. 52 M.)
Sonntag	31 ☾ 22 Trin.		Wolfg. ☾ 2 U. 5′ v.	heiter.	31 23 Trinit.	20 F 22 Trin.

Das lezte Viertel den 1ten Nachmitt. um 0 Uhr 9 Min.
Der Neumond den 8ten Vormitt. um 9 Uhr 14 Min.
verursacht eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsternis.

Das erste Viertel den 15ten Morgens um 1 Uhr 40 M.
Der Vollmond den 23ten Morgens um 1 Uhr 29 Min.
leidet eine bei uns sichtbare totale Finsternis.

Das lezte Viertel den 31ten Morgens um 2 Uhr 5 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0042
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0044
DFG

Wetter- und Bauern-Regeln.

Dieser Monat hat oft ungestümme Winde und Regen, meistens im lezten Viertel, da die winterliche Witterung anfängt. — Will das Laub ungern von den Bäumen, so folgt ein kalter und strenger Winter; fällt es aber früh ab, so folgt ein gemäßigtes Herbstwetter. — Ziehen die wilden Gänse und Enten weg, so bleibt der Winter nicht mehr lang aus. — Sind die Vögel im Herbst feißt, so wird der Winter kalt. — Auf einen warmen und feuchten Herbst folgt ein langwühriger Winter. — Zeigen sich vor Ausgang dieses Monats viele Bremsen und Hornissen, so bedeutets einen langen Winter. — Soll der Weinstok glüklich seyn, so muß um St. Galli-Tag noch ein kurzes Sommerlein folgen, u. s. w.

Markt-Kalender.

Blaubeuren, Heubach, Montag nach Michael.
Ostdorf, Balinger Oberamts, Viehmarkt auf den 4ten October.
Leonberg, Dienstag nach Michael.
Merklingen, Dienstag nach Remigius.
Bulach, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, auf Dienstag nach alt Michaelis.
Tuttlingen, Dienstag vor Gallus.
Gerstetten, Heidenheimer Oberamts, Dienstags vor Galli Krämer- Mittwochs darauf Roß- und Rindvieh markt
Dornhan, Ebingen, Donnerstag vor Gallus.
Weil der Stadt, Vieh- und Krämerm. Montags nach Gallus.
Laichingen, Mösingen, Kürtingen, Dienstag nach Gallus.
Liebenzell, Dienstag nach Lucas.
Nagold, Donnerstag nach Gallus.
Reutlingen, den 4ten Dienstag nach Gallus.
Sulz, Böblingen, Donnerstag vor Sim. Jud.
Speyer, Marggröningen, Simonis u Judä.
Bessigheim, Denkendorf, Ebhausen, Weiltingen, Weilheim, an Simon Judä.
Knittlingen, Dienstag nach Simon Judä.
Beutelspach, Weil im Schönbuch, Rosenfeld, Donnerstag nach Simon Judä.
Bottwar, den Tag vor alt Gallus.
Welzheim, auf alt Gallus.

☞ Schaum bedekt ist, halb zum Munde heraus. Andere Hunde riechen ihn schon von ferne, und fliehen ihn ganz erschroken, welches ein sicheres Zeichen ist, daß er rasend seye. Zuweilen schnappt er nur nach den Sachen, die er um sich findet; ein andermal greift er mit mehrerer Wuth alle Menschen und Thiere, die er bemerkt, an; er flieht mit Abscheu vor allem Wasser, das er antrift; endlich fällt er vor Entkräftung nieder. Zuweilen erhebt er sich wieder, und schleppt sich noch einige Augenblike fort, stirbt aber gemeiniglich am dritten oder am spätesten am vierten Tage nach seiner Flucht.

VI. Vieh-Krankheiten, nebst deren Cur.

Heilungs-Art des faulen Gallenfiebers bei dem Vieh.

Im Jahr 1788. brach in dem Fürstenbergischen die so eben beschriebene Vieh-Seuche aus, welche theils dadurch, daß es der Eigenthümer der Obrigkeit verbarg, wenn er krankes Vieh hatte, theils auch schlechte Heilungs-Mittel von Quakfalbern gebrauchte, immer allgemeiner wurde und grosse Verheerungen anrichtete. Die Regierung fand es daher für nöthig, vieles an dieser Seuche umgekommenes Vieh durch verständige Personen öfnen, die Krankheit untersuchen und daraus dienliche Mittel zur Heilung bestimmen zu lassen, welche zum Besten des Landmanns öffentlich bekannt gemacht wurden. Aus diesen Untersuchungen ergab sich, daß diese Seuche ein faules Gallenfieber war, wogegen folgende Heilungs-Art vorgeschrieben wurde. Bei der Heilung der von dieser Seuche ergriffenen Thiere hat man vorzüglich darauf zu sehen, daß die Arzneien gleich im Anfange der Krankheit gehörig angewandt werden. Jede Verzögerung ist nachtheilig, oft für das kranke Vieh tödlich. Sobald die Krankheit durch die zuvor beschriebene Zufälle kennbar wird, muß man das kranke Vieh sogleich von dem gesunden entfernen, und selbiges in einem besondern, reinen geräumigen Stalle, wo man der freien Luft Zutrit verschaffen kan, bewahren. Man gibt dem kranken Vieh auf der Stelle ein halbes Pfund geläuterten, oder sogenannten präparirten Weinstein, welchen man mit ei-

ner ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter November.	☾ Laut.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Höslin. Tafellen.	Neuer Gregor. Wintermon.	Alter Julian. Weinmon.
Montag	1 Aller Heil.			heiter.	1 Aller Heil.	21 Ursula
Dienstag	2 Aller Seelen			heiter.	2 Aller Seelen	22 Cordula
Mitwoch	3 Gottlieb			heiter.	3 Hubertus	23 Severus
Donnerst	4 Emericus		☾ Perig.	heiter.	4 Carolus B.	24 Salomea
Freitag	5 Blandina		☾ ☌ ♑ (Sonnenfinst.	Schnee.	5 Emericus	25 Crispinus
Samstag	6 Leonhard		☉ 6 U. 56′ n. unsichtbare	Schneegestöber.	6 Leonhard	26 Amandus
45.) Vom Zins-Groschen, Math. 22. (Sonne Aufg. 7 U. 15 M. Unterg. 4 U. 45 M.)					Math. 13.	(Tagsl. 9 St. 30 M.)
Sonntag	7 ☾ 23 Trin.		Erdmann,	Schnee.	7 24 Trinit.	27 F 23 Trin.
Montag	8 4 Gekrönte		☉ ☌ ☿,	trüb.	8 Gottfried	28 Sim. Jud.
Dienstag	9 Theodor		☿ in ♏,	trüb.	9 Theodorus	29 Narcissus
Mitwoch	10 Probus		☉ ☌ ♂,	heiter.	10 Triphonius	30 Hartmann
Donnerst	11 Martinus			heiter.	11 Martinus	31 Wolfgang
Freitag	12 Jonas			heiter.	12 Martin P.	1 Aller Heil.
Samstag	13 Briccius		☽ 3 U. 35′ n.	heiter.	13 Briccius	2 Aller Seelen
46.) Von des Obristen Tochter, Math. 9. (Sonne Aufg. 7 U. 25 M. Unterg. 4 U. 34 M.)					Math. 13.	(Tagsl. 9 St. 9 M.)
Sonntag	14 ☾ 24 Trin.		Levinus	heiter.	14 25 Trinit.	3 F 24 Trin.
Montag	15 Leopold			heiter.	15 Leopold	4 Emericus
Dienstag	16 Othmarus			Wölklen.	16 Othmarus	5 Blandina
Mitwoch	17 Hugo			wolkich.	17 Hugo	6 Leonhard
Donnerst	18 Otto			trüb.	18 Otto Abt	7 Erdmann
Freitag	19 Elisabetha		☾ ☍ ♀, ☾ Apog.	N.bel.	19 Elisabetha	8 4 Gekrönte
Samstag	20 Amos			trüb.	20 Felix v. V.	9 Theodorus
7.) Von der Verwüstung des Tempels, Math. 24. (Sonne Aufg. 7 U. 35 M. Unterg. 4 U. 25 M.)					Math. 24.	(Tagsl. 8 St. 50 M.)
Sonntag	21 ☾ 25 Trin.		☽ 8 U. 19′ n.	Sturm, Schnee	21 26 Trinit.	10 F 25 Trin
Montag	22 Cecilia		☉ in ♐,	Nebel, Sturm.	22 Cecilia	11 Martinus
Dienstag	23 Clemens		☿ mitl. Entf. v. d. S.	Wind, Schnee.	23 Clemens	12 Jonas
Mitwoch	24 Chrysog.			Sturm, Schnee	24 Chrysog.	13 Briccius
Donnerst	25 Catharina			heiter.	25 Catharina	14 Levinus
Freitag	26 Conrad			Schneegestöber.	26 Conrad	15 Leopold
Samstag	27 Busso			Nebel, Riesel.	27 Virgilius	16 Othmarus
48.) Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. (Sonne Aufg. 7 U. 42 M. Unterg. 4 U. 17 M.)					Luc. 21.	(Tagsl. 8 St. 35 M.)
Sonntag	28 ☾ 1 Advent		Günther,	trüb.	28 1 Advent	17 F 26 Trin.
Montag	29 Saturnus		☾ 1 U. 47′ n.	Wolken.	29 Saturnin.	18 Otto
Dienstag	30 Andreas			heiter.	30 Andreas	19 Elisabetha

Der Neumond den 6ten Abends um 6 Uhr 56 Min. verursacht eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsternis.
Das erste Viertel den 13ten Nachmitt. um 3 Uhr 35 M.
Der Vollmond den 21ten Abends um 8 Uhr 19 Min.
Das lezte Viertel den 29ten Nachmitt. um 1 Uhr 47 M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0046
DFG

Der Wintermonat hat 30. Tage.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Ist das Brustbein an einer gebratenen Gans braun, so soll große Kälte, ists aber weiß, viel Schnee kommen. — Kommen die Seevögel den nicht leicht zufrierenden Flüssen nahe; verstekken sich die Waldvögel in die Waldbüsche, und suchen andere Vögel ihre Speise nahe bei den Dörfern; sind die Dinge, die sonst feucht sind, ganz troken, der fallende Schnee ganz dünne, oder fallen zu Anfang der Fröste Kieselbohnen, so bedeutet alles diß eine nahe und scharfe Kälte u. s. w.

Markt-Kalender.

Heilbronn, auf Allerheiligen, neuer Viehmarkt, Dienstag nach 1. Advent.
Ludwigsburg, Dienstag an oder nach Allerheil.
Kirchheim unter Tek, Montag nach Allerheil.
Leonberg, Dienstag nach Allerheiligen.
Urach, Donnerstag nach Allerheiligen.
Horrheim, Dienstag vor alt Simon Judä.
Neuffen, Donnerstag nach alt Simon Judä.
Dornstätten, Dienstag vor Martini.
Freudenthal, Donnerstag vor Martini.
Wildberg Freitag vor Martini.
Göppingen, Brakenheim, Möhringen, Wangen, Mökmühl, Unterowisheim, an Martini.
Marbach, Donnerst. an oder vor alt Martini.
Blaubeuren, Montag nach Martini.
Tübingen, Cantstadt, Dienstag nach Martini.
Liebenzell, Hayingen auf der Alp, Melchingen, Tuttlingen, Hornberg, Derdingen, Donnerstag nach Martini.
Grözingen, Dienstag nach Othmar.
Auen, an Elisabeth.
Schorndorf, Dienstag nach Elisabeth.
Weinsberg Krämer- und Viehm. Dienstag vor Catharina.
Eßlingen, Bennigheim, auf Catharina.
Wildbad, Detzingen, Krämer- u. Viehmarkt.
Heidenheim, Gochsheim, auf Andreas.
Blochingen, Pfullingen, Donnerstag nach Elisabeth.
Altenstaig, Dienstag vor dem Advent.
Beilstein, Krämermarkt, auf Andreä.

☞ ner hinlänglichen Menge Wassers vermischet. Einem jungen Stüke gibt man nur die Hälfte davon. Alle scharfe Laxir-Mittel sind, so wie die Brechmittel, welche von einigen Thier-Aerzten empfohlen werden, sehr gefährlich. Jeder Verlust des Blutes verschlimmert die Krankheit, befördert die Fäulung und beschleunigt nach den sichersten Beobachtungen den Tod. Aus dieser Ursache ist die Aderläße auch in dem ersten Zeitpunkte der Krankheit gänzlich zu unterlassen. Wenn der Weinstein seine laxirende Kraft geendet hat, muß man sogleich solche Mittel brauchen, welche der Fäulniß der Säfte widerstehen. Diesen Endzwek zu erfüllen, bediene man sich folgender Arznei: Man nehme Schwefelgeist 4 Loth; diken Gerstenschleim 24 Loth, vermische dieses wohl untereinander und gebe dem kranken Thiere alle 2 Stunden zwei Kaffee-Schalen voll davon. Einem jährigen Thier wird nur die Hälfte dieser Arznei gegeben.

Mittel, der Wuth der Hunde vorzubeugen.

Vermöge einer Königl. Preussischen Verordnung, welche in Schlesien bekannt gemacht worden, ist jedem, der einen Hund hält, bei Strafe befohlen, ihm um die Gefahr der Wuth zu verhüten, den Wurm durch Scharfrichter, Schinder, Schäfer oder andere des Wurmnehmens kundige Personen nehmen zu lassen. Ehe aber der Hund ein halb oder ganzes Jahr alt ist, oder ehe er sein völliges Wachsthum erreicht hat, muß man ihm diesen Wurm nicht nehmen lassen, weil dieser, wenn das Geringste nur von einer Spize zurükbleibt, wieder wächst und man ihn nachher noch einmal muß nehmen lassen. Es sind nemlich die beeden Ende dieses Wurms Haargefässe, welche leicht zurukbleiben und wieder wachsen. Wird diese Operation gehörig verrichtet, so kan zwar der Hund durch langwierigen Durst und Sonnenhize, oder durch grosse Kälte, wenn er sich gleich darauf unter den heissen Ofen legt, oder durch eines andern wütenden Hundes Biß toll aber nicht wütend werden. Er bekommt nemlich dadurch nur die stille Wuth, wobei er stille vor sich hingeht, niemand anfällt oder beleidigt; er verkriecht sich; stirbt unbemerkt und ohne zu schaden, indem der Wurm, der ihm genommen, den Geifer, welcher allein schädlich ist, das Gift nicht ertheilen kan. Wird er also toll, so schadet

sein ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter December.	☾ Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Zöslin. Tabellen.	Neuer Gregor. Christmon.	Alter Julian. Wintermon
Mitwoch	1 Longinus		☿☿,	heiter.	1 Eligius B.	20 Amos
Donnerst	2 Candida			heiter.	2 Bibiana	21 Mar. Opff.
Freitag	3 Cassianus		☾☌, ☾ Per.	Wolken.	3 Franc. Xav.	22 Cecilia
Samstag	4 Barbara			wolkich.	4 Barbara	23 Clemens
49.) Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. (Sonne Aufg. 7 U. 49 M. Unterg. 4 U. 11 M.)					Math. 11.	(Tagsl. 8 St. 22 M.)
Sonntag	5 ☾ 2 Advent		☉☍☿,	Wolken.	5 2 Advent	24 F 27 Trin.
Montag	6 Nicolaus		5 U. 32′ v.	wolkich.	6 Nicolaus	25 Catharina
Dienstag	7 Agathon			Wolken.	7 Ambrosius	26 Conradus
Mitwoch	8 Mar. Empf.			Wolken.	8 Mar. Empf.	27 Busso
Donnerst	9 Joachim			Wolken.	9 Leocadia	28 Günther
Freitag	10 Juditha			wolkich.	10 Juditha	29 Saturnus
Samstag	11 Damasius		☿ Aphel.	Wolken.	11 Damasius	30 Andreas
50.) Johannes im Gefängnis, Math. 11. (Sonne Aufg. 7 U. 53 M. Unterg. 4 U. 7 M.)					Joh. 1.	(Tags. 8 St. 14 M.)
Sonntag	12 ☾ 3 Advent		Epimach. ♃ in ♎,	wolkich.	12 3 Advent	1 F 1 Adv.
Montag	13 Lucia		9 U. 26′ v.	Sturm, Regen.	13 Lucia	2 Candida
Dienstag	14 Nicasius		☽☌☿☉	Nebel.	14 Nicasius	3 Cassianus
Mitwoch	15 Quatemb.		Ignatius, ☿☿,	heiter.	15 Quatemb.	4 Barbara
Donnerst	16 Ananias		☾☍♀, ☾ Apog.	trüb.	16 Adelheit	5 Abigail
Freitag	17 Lazarus			Schnee.	17 Lazarus	6 Nicolaus
Samstag	18 Wunibald		☿ in ♐,	Sonnenblike.	18 Gratian	7 Agathon
51.) Johannes zeuget von Christo, Joh. 1. (Sonne Aufg. 7 U. 55 M. Unterg. 4 U. 5 M.)					Luc. 3.	(Tagsl. 8 St. 10 M.)
Sonntag	19 ☾ 4 Advent		Abraham,	Nebel.	19 4 Advent	8 F 2 Adv.
Montag	20 Ammon			Nebel.	20 Christian	9 Joachim
Dienstag	21 Thomas		2 U. ☉ in ♑,	wolkich.	21 Thomas	10 Juditha
Mitwoch	22 Beata		19′ n. kürz. Tag, Winters Anfang.	wolkich.	22 Zennon	11 Damasius
Donnerst	23 Dagobert		♀ in ♑	wolkich.	23 Victoria J.	12 Epimachus
Freitag	24 Adam, Eva			heiter.	24 Adam, Eva	13 Lucia
Samstag	25 Christtag			Schnee.	25 Christtag	14 Nicasius
52.) Simeons Weissagung, Luc. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 54 M. Unterg. 4 U. 6 M.)					Luc. 2.	(Tagsl. 8 St. 12 M.)
Sonntag	26 ☾ Stephan.			trüb.	26 Stephanus	15 F 3 Adv.
Montag	27 Joh. Ev.			heiter.	27 Joh. Ev.	16 Ananias
Dienstag	28 Unsch. Kindl		11 U. 29′ n.	Schnee.	28 Unsch. Kindl	17 Lazarus
Mitwoch	29 Jonathan			Schnee.	29 Thomas B.	18 Fronfasten
Donnerst	30 David		☾☌☉ Perig.	trüb.	30 Kön. David	19 Abraham
Freitag	31 Sylvester			trüb.	31 Sylvester	20 Ammon

Der Neumond den 6ten Morgens um 5 Uhr 32 Min. | Der Vollmond den 21ten Nachmitt. um 2 Uhr 19 Min.
Das erste Viertel den 13 Vormitt. um 9 Uhr 26 Min. | Das lezte Viertel den 28ten Nachmitt. um 11 U. 29 M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0050
DFG

Wetter- und Bauern-Regeln.

Ist das Wetter um Weihenacht gelind, so währet die Kälte lang hinaus, oder: wenns nicht vor wintert, so winterts nach; oder auch: grüne Weihenachten, weisse Ostern. — Ist die Leber des Hechts gegen dem Gallen-Bläslein hin breit, der vordere Theil aber spizig, so soll der Winter hart und lang werden, u. s. w.

Markt-Kalender.

Bietigheim, an Nicolai.
Neuenbürg, Donnerstag nach Andreas.
Calw, Dettingen unter Tek, Dienstag nach Nicolai.
Gemünd, Dienstag vor Lucia.
Weil der Stadt, Vieh- und Krämermarkt, Montag vor Thomas.
Blaubeuren, Montag vor Thomas.
Lauffen, am Thomastag.
Stuttgard, Dienstag nach dem dritten Advent.
Hayingen auf der Alp, Donnerstag vor Weihnachten.
Alpirspach, Balingen, Dienstag vor dem Christtag.
Ebingen, Donnerstag vor dem Christtag.
Hornberg, auf den Unsch. Kindl. Tag.

☞ sein Biß nicht; meistens aber schwillt ihm alsdann die Zunge, so daß er die Zähne nicht zusammenbringen und nicht beissen kan.

VII. Feld-Bau.

1.) Von dem Erdbirnenbau.

Wer Erdbirnen pflanzen will, kan entweder ganze oder Theile derselben in die Erde legen, oder den Saamen säen. Legt man ganze Erdbirnen, so suche man die gröste dazu aus; kleine taugen nicht. Will man aber nur ihre Theile steken, so zerschneide man 1) die grosen behutsam in Stüke, so daß die Aeuglein, worinnen der Keim der Pflanze sizt, nicht durchschnitten oder verlezt werden, und jedes Stük wenigstens 2 — 3 Aeuglein behält. Diß Zerschneiden muß man einige Tage vor dem Steken verrichten, damit die Stüke einigermaßen eintroknen und eine Art von Rinde vor dem Steken gewinnen, welches sie vor dem Verfaulen sichert. Man kan in eine Stuffe 2 — 3 solcher Stüke legen. 2) Man kan auch nur den grösseren Erdbirnen die Aeuglein ausstechen, wie man den Buzen eines Aepfels ausstieht, einige derselben in eine Stuffe legen, und das übrige von der Erdbirne verspeisen oder füttern. Sizen die Augen tief, so kan man sie nicht wohl absondern, ausser man zerschneide die Erdbirne vorher in Stüke, von denen man die Augen hernach wegnimmt. Ist die Erdbirne groß und auf der Oberfläche ganz gleich und eben, so schneidet man die Haut oder Rinde mit den Augen ab, wie man sonst einen Aepfel schält, theilet diese Haut in so viele Theile, als Augen sind, und pflanzet sie. 3) Auch die Keime kan man steken. Wann im Frühling die Erdbirnen im Keller auswachsen, so schneide man die ausgewachsene Keime in 3 — 4 Stüke, und lege sie in die Erde. 4) Man kan die Nebenschoße von der Hauptpflanze, so bald sie sich zeigen, mit oder ohne Wurzel abnehmen und verpflanzen, desgleichen auch Stengel und Aeste, so daß man nicht mehr als 2 — 3 Stengel stehen läßt. Sie lassen sich auch, wie die Söhne der Weinstöke, oder Ableger der Nelken ablegen. Häufelt man die Erde an die Stöke an, und wiederholt diß, so ist es eine Art des Ablegens. Die Knoten der Stengel kommen in die Erde, schlagen Wurzeln, und diese geben Früchten. Endlich sind auch die Sagmen-Aepfeln oben an den Stengeln zu nuzen. Man säet den Saamen daraus am besten im Frühling, und wenn man die Pflänzlein in gehörigem Abstand von einander wachsen läßt, so tragen sie noch in selbigem Jahre Früchten.

2.) Mittel gegen den Frost und Reifen, der die Bäume verheeret.

Man verfertige von Stroh ein Seil oder Band, und wende es um den Stamm des Baums

von oben herunter. Das Ende des Strohbandes lasse man in eine unter dem Baum zu stellende mit Wasser gefüllte Kanne gehen. Auf diese Art wird der Frost ordentlich abgeleitet; die Oberfläche des Wassers in der Kanne bekommt eine Art von Haut und die Blüthe bleibt von allem Schaden frei.

3.) Beste Art des Kleebaus.

Man säe den Klee in Gersten-Aeker, weil sie zur Gerste gedüngt werden, und diese Fettigkeit dem Klee zugleich zu statten kommt. Man mache den Aker recht mürbe und zart, säe die Gerste, egge sie ein, säe sodann den Kleesaamen, und egge ihn leicht, aber nicht zu tief ein. Vieles Eggen taugt nicht; durch die Fußstapfen der Pferde wird er leicht zu tief eingetretten, und am Hervorkeimen gehindert. Zum Ausstreuen des Kleesaamens schikt sich nicht ein jeder, der das Getraide gut säen kan. Man säe ihn nicht mit der vollen Hand, sondern nur mit drei Fingern, wie Gartensaamen. Ganz frischer im vorigen Jahr gezogener Saame ist der beste; älterer als dreijähriger taugt nicht. Vom Saamen ohne Hülse säet man auf 1 Wirtembergischen Morgen 12 — 20 Pfund. Wird er ins Sommerfeld in die Gerste- oder Haber-Aeker gesäet, und die Gerste oder Haber zur Erndtezeit über dem Klee so abgemähet oder abgeschnitten, daß der Klee nicht beschädigt oder abgegipfelt wird, so läßt man ihn noch bis zu Anfang des Septembers wachsen, mäht und dörrt ihn sodann samt den darinnen stehenden langen Gersten- oder Haberstoppeln und füttert beides mit einander im Winter als ein gemischtes gutes Futter. So hat man schon im ersten Jahre zwei Erndten, die Gersten- oder Haberernde, und diese Kleeernde. Ist Mangel an grünem Futter, so mähet man diese Stoppeln und Klee, ohne sie zu dörren. Vor Winter bedekt man den Klee-Aker mit strohigtem Dung, im folgenden Frühling streut man, wenn troken Wetter zu vermuthen ist, 6 — 8 Simri Gips auf 1 Wirtembergischen Morgen, und läßt nie Vieh oder Schaafe darauf waiden. Den Klee mäht man ab, so oft man kan, bis die Zeit der Wintersaat da ist, akert ihn sodann, ohne ihn weiter zu düngen, mit dem etwa wieder hervorkommenden Klee, der ein guter grüner Dünger ist, einmal um, eggt und säet sogleich die Winterfrucht und eggt sie ein. — Den Kleesaamen erziehe man selbst. Zum Saamentragen wähle man keinen allzugeilwachsenden, auch keinen gefallenen Klee, sondern den, der in Ansehung seines Wachsthums zum Mittelklee gehört. Den Saamen lasse man in seinen Hülsen und säe ihn vermengt mit der Gerste. Wenn die Kleeköpfe vom Kleestroh sind abgedroschen worden, so behält man nur die davon abgefallene und schon von selbst getrennte Hülsen, bis die Zeit der Kleesaat kommt, an einem trokenen Ort auf, vermischt ihn sodann recht tüchtig mit Gerste, und säet es zusammen aus. Dabei muß man die im Säe-Tuch habende Masse fast bei einem jeden Wurf umrühren. — Der Klee kan weder Frost noch allzuviele Nässe vertragen. Er liebt zwar einen etwas feuchten frischen Boden, bei allzugrosser Nässe aber faulen seine Wurzeln leicht aus. Man säe ihn daher nie in solche Gegenden, welche Gefahr haben im Frühling unter Wasser gesezt zu werden, sondern an solche Gegenden, wo sonst kein Wasser lang stehen bleibt. Wird der Klee dichte gesäet, so will man aus der Erfahrung behaupten, daß der Aker vom Unkraut frei gehalten, vom Gras nicht ausgesogen, sondern vom Klee zur folgenden Getraideart verbessert werde.

VIII. Mittel, schädliche Thiere und Insekten zu vertreiben.

Mittel, die Feldmäuse zu vertreiben.

Die Feldmäuse vertreibt man aus den Feldern, wenn man Gersten- oder Waizen-Malz mahlet, das feinste Mehl davon mit zartgestossenem Arsenik vermischt, anfeuchtet, daraus kleine Küch-

Küchlein macht und diese in einige von den Mäusen frisch gemachte Erdgänge stekt. Die Mäuse, die davon fressen, sterben und vertreiben das übrige Ungeziefer durch den Geruch ihrer Fäulung. Diß Mittel braucht man im Herbst, und die darauf folgende Schnee und Regen vertheilen das Gift also, daß es dem auf solchen Feldern hernach waidenden Viehe nichts schadet. Zu einem halben Wirtemb. Simri Mehls nimmt man ein halb Pfund Arsenik. — Die Mäuse verlieren sich auch in kurzer Zeit von einem Aker, wenn man hin und wieder, besonders an den Stellen, wo man frische Mauslöcher wahrnimmt, mehrere Pfähle einschlägt, die ½ Schuh hoch aus der Erde herausstechen, und auf jeden einen kleinen Wasen legt. Die Raben versammlen und sezen sich gern auf solche Pfähle, und fangen die Mäuse, so wie sie aus den Löchern hervorkommen.

Mittel wider die Kellerschneken.

Man nehme einen Theil frisch gebrannten Gipses, 1½ Theil ungelöschten kleingemachten Kalks, mische beedes wohl, kehre den Keller rein aus, und wenn nicht mehr viel Feuchtigkeit auf dem Boden ist, so streue man jenes Gemisch auf den Boden herum. Diß wiederhole man etlichemal von 8 zu 8 Tagen.

Mittel wider die Kayhwürmer. (Nester.)

Die Kayhwürmer (Nester) schaden den Weinstöken sehr. Um die Zeit der Trauben-Blüte fliegen die Nachtvögel, aus denen die Kayhwürmer entstehen, vom Abend an im Weinberg herum, und legen ihre Eyer; die auskriechende Raupen, (Kayhwürmer) ziehen in den Träublein vor und in der Blüthe die Beerlein mit den Fäden, die sie spinnen, zusammen, und verursachen den Verlust dieser Beere, da oft zwei und mehrere Würmlein in einem Träublein sind. Diesen Schaden kan man verhüten, wenn man die Träublein durchsucht, die Räuplein aus ihren Nestern herausdrükt und tödtet, die Fäden abreißt und die zusammen gezogene Beerlein losmacht. Eine fleissige Person kan in einem Tage 1 Viertel Morgen also reinigen. Neben dieser Sorgfalt muß man aber auch bedacht seyn, die Nachtvögel selbst, die Aeltern dieser Raupen zu vertilgen, welches geschieht, wenn man im Weinberg an unschädlichen Orten, z. E. in den Fahrwegen, von Abend an ein Feuer macht, in welches jene Nachtvögel, wie alle Nachtpapillionen, sich hineinstürzen. Diß Feuer muß zur Zeit der Begattung dieser Nachtschmetterlinge gemacht werden, besonders wenn ein warmes Gewitter und eine schwülwarme Nacht vorhanden ist, da sie gern und häufig sich ins Feuer stürzen. Es muß ein flammendes oder helles Kohlenfeuer seyn, das des Abends bei der Dämmerung angemacht, und wenn die Nacht schwül bleibt, bis an hellen Morgen unterhalten wird. Je grösser und stärker leuchtend ein solches Feuer ist, desto mehr Schmetterlinge fliegen darein. Noch grösser und gewisser würde der gute Erfolg seyn, wenn die Vorsteher eines Orts die Weinbergs-Besizer anhielten, daß alle miteinander zugleich in einem Berge diß verrichten müßten.

Mittel wider die Wikelraupen. (Blattwikler.)

Die Wikelraupen (Blattwikler) richten auf den Obstbäumen vielen Schaden an. Das Mittel dagegen ist: Man mache zu Anfang des Octobers Ringe von fetter Wolle um die Bäume, und bestreiche unterhalb diesen Ringen den Baum ringsumher, einige Finger breit, mit frischem Theer, und wiederhole solches im Anfang des folgenden Aprils.

Mittel wider die Erdkrebse. (Werren.)

Auf 1 Morgen Lands seze man 20 kleine Töpfe in Löcher, eines Spadens tief, in die Erde. In jeden Topf thut man 20 — 30 Tropfen vom Schwefelbalsam, und bedekt den Topf mit einem kleinen Brett, daß die Erde nicht hineinfällt. Der Geruch davon vertreibt die Werren.

Mittel gegen die Ameisen.

Die Ameisen fängt man in einem Glase, darinn Honigwasser ist, weil alle Insekten das Süsse lieben. Gräbt man im November auf dem Felde, alle 10 — 20 Schritte Dung, besonders Roßmist, in 2 — 3 Schuh tiefe Gruben, und tritt ihn fest, so versammlen sich um der Wärme willen die Insekten darinnen, im Hornung gräbt man es auf, und vertilgt sie durch Kalk, heiß Wasser, oder Verbrennen des Dungs.

Mittel gegen die Raupen, Maienkäfer ꝛc.

Man zünde Pferdemist unter den Bäumen, die Raupen oder Maienkäfer haben, an, oder noch besser, man streue unter solchen Bäumen Schwefel auf glühende Kohlen, so werden diese schädliche Gäste davon getödtet.

IX. Auszug Herzoglich Wirtembergischer Land-Feuer-Ordnung vom Jahr 1752. die Anstalten bei und nach einer entstandenen Feuersbrunst betreffend.

I. Anstalten bei einer entstehenden Feuersbrunst.

1.) Bei einer entstehenden Feuersbrunst solle sogleich durch Anziehen der Gloken, und nur in der größten Noth ohne Vorwissen des Beamten das Feuerzeichen und zwar so gegeben werden, daß man zuverläßig wissen kan, ob es in dem Ort selbst, oder in der Nachbarschaft brenne. 2.) Der Beamte solle alsbald der Brunst zueilen, und mit einigen Magistrats-Personen des Orts die nöthigen Veranstaltungen zur Löschung des Feuers treffen. 3.) Ist die Brunst auf einem Dorf, so solle der Schultheiß des Orts, wo es brennt, unverzüglich, so bald Lermen wird, dem Beamten und andern Benachbarten durch Reutende die Nachricht von der entstandenen Brunst geben. 4.) Von denen in den Amtsstädten befindlichen Mezgern sollen nach gegebenem Feuerzeichen wenigstens 6 mit gesattelten Pferden ohne Verzug vor dem Rathhaus erscheinen, wovon einer mit dem Feuer-Bericht des Beamten an Seine Herzogliche Durchlaucht, 3. andere aber an die nächste Amtsstädte von dem Beamten oder dessen Amts-Verweser anzuhalten sind, um ihnen die Feuersnoth kund zu thun. Auch sollen, so lang das Feuer anhält, alle 2 Stunden neue Postillions abgesandt werden. Und damit diese zu eilen im Stande sind, auch bei Zeiten wieder zurükkommen, so sollen sie unabgelößt nur 3 — 4 Stunden weit reuten, und jede Stunde Wegs höchstens in einer halben Stunde zurüklegen. An dem Orte der Ablosung hat sich der Postillion bei seiner Ankunft sogleich bei dem Beamten zu melden, der ihm ein Attestat, daß er das ihm aufgegebene bestellt, ertheilen und schleunigst einen andern Postillion weiter zu senden hat. 5.) Bei Wahrnehmung eines Feuers sollen die Kiefer und Kübler mit ihren gewöhnlichen Wasserbutten und die Beken mit ihren Gölten geraden Wegs dem nächsten Brunnen oder Wetin, und nach Anfüllung ihrer Geschirr mit Wasser dem Feuer zueilen und damit anhalten, um sowohl die grosse als Handsprizen damit füllen zu können, wobei man sich aber wohl vorzusehen hat, daß die Sprizen mit reinem Wasser gefüllt werden, damit nichts Unreines sich in die Ventile seze und die Sprizen unbrauchbar mache. 6.) Eben so sollen auch die Kaminfeger, Maurer und Zimmerleute mit ihren zur Dämpfung des Feuers dienenden Handwerks-Zeugen alsbald nach gegebenem Feuer-Zeichen, es brenne in der Stadt oder in einem Dorf, sich an den Ort der Brunst begeben, das Feuer untersuchen, und angeben, wie es am schnellsten zu löschen seye. Auch sollen sie auf die nächst am Feuer befindliche Dächer steigen, und dem weiteren Umgreifen desselben durch Zugiessung Wassers Einhalt thun. Sie sollen sich aber nicht unterfangen, ohne erhaltenen Befehl die Dächer an den Häusern, worinnen es brennt, oder die Kamine einzureissen, oder die Dachplatten abzuheben. 7.) Bei einer Brunst in einer Stadt sollen alle Bürger, Beisizer, Taglöhner, Handwerkspursche und Knechte mit ihren Feuer-Aymern sogleich nach gegebenem Feuerzeichen dem Ort der Brunst zueilen, und den Befehlen der dabei kommandirenden Personen genau nachkommen. Brennt es aber in einer andern Stadt oder Dorf, so sollen die Bürger mit ihren Feuer-Aymern, Feuersprizen ꝛc. sich auf den bestimmten Plätzen bei ihren Rottenmeistern einfinden, daselbst die weitere Verordnungen ihres Ablaufens erwarten, sich nicht von ihren Rottenmeistern entfernen, seinen Befehlen gehorchen, und

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0056
DFG

und sich nicht der Arbeit entziehen ꝛc. 8.) Die Feuer-Wägen samt den dazu gehörigen Laternen, Haken, Pikeln, Aexten, Pechpfannen und Pechkränzen sollen bei entstandener Feuersbrunst sogleich bespannt und dem Feuer zugeführt werden, auch diejenige, die zuerst daran spannen und bei der Brunst sich einfinden, besonders belohnt werden. 9.) Die Vorgesezten jedes Orts haben dahin zu sehen, daß diejenigen, so bei den Feuersprizen, Feuerwägen, Wasserfässern ꝛc. angewiesen sind, sich gleichbald an dem Ort ihrer Bestimmung einfinden, und die ihnen obliegende Arbeit nach Schuldigkeit verrichten. 10.) Die öffentliche und Privat-Bronnen sollen alsbald gebfnet, und wenn in einem Ort, in dem es brennt, ein durchfliessendes Wasser ist, solches durch Balken und Bretter geschwellt werden. 11.) Im Fall bei finsterer Nacht in einer Stadt eine Brunst entsteht, so sollen an den Eken der Strassen, wo es thunlich ist, Pechpfannen angesteft und dadurch die Gassen erleuchtet, oder grosse helle Laternen mit brennenden Lichtern vor den Häusern ausgehenkt werden. 12.) Entsteht bei strenger Kälte eine Feuersbrunst, daß zu besorgen wäre, das Wasser in den Feuersprizen möchte einfrieren, so sollen die zu Haus bleibende Weiber heisses Wasser machen, solches durch ihre Kinder oder Gesind den Feuersprizen zutragen lassen, und damit, so lange es nöthig ist, anhalten. 13.) Die zum Löschen vorhandene Personen sollen in zwei oder mehrere Reihen gestellt werden, so daß auf der einen Seite die mit Wasser angefüllte Feuer-Aymer hinauf, und auf der andern Seite die leeren Aymer wieder herabgegeben werden. 14.) Die aus der Nachbarschaft zur Dämpfung des Feuers ankommende Mannschaft solle auf einem Plaz versammelt und so eingetheilt werden, daß nicht alle auf einmal an das Geschäft gestellt, sondern ein Theil derselben zur Ablosung aufbehalten werde, um die, so gearbeitet haben und ermüdet sind, ablosen zu können. Den Ermüdeten darf etwas an Brod, Bier oder Wein zu ihrer Erquikung, doch nicht zum Ueberfluß abgereicht werden, um nöthigen Falls die Hand wieder an das Werk legen zu können. 15.) Nur die 6 Stunden weit von der Feuersbrunst gelegene Orte sollen ihre Mannschaft mit den Lösch-Instrumenten Rottenweis abschiken, jeder Rottenmeister die ihm zugegebene Mannschaft unter seiner genauen Aufsicht behalten, sie zu fleissiger Arbeit antreiben, nach gedämpftem Feuer die Mann- und Geräthschaft wieder mit sich zurüknehmen, den Rottenzettel nach der Zurükkunft ablesen, und die Ungehorsame dem Vorgesezten des Orts anzeigen, um sie gehörig bestrafen zu können. 16.) Aus denen dem Brand nächstgelegenen Häusern sollen alle leicht entzündliche Waaren, als Pulver, Schwefel, Fett ꝛc. weggeschaft und an sichere Orte gebracht werden. 17.) Die Zugänge zum Feuer sollen sogleich besezt, die müssige Zuschauer abgehalten, sichere Flehnungs-Orte ausersehen, und gleichfalls mit hinlänglicher vertrauter Mannschaft um Diebstähle zu verhindern bewacht werden. Diese Flehnungs-Orte sollen auch solange von Mannschaft bewacht bleiben, bis das Feuer gedämpft und jeder Eigenthümer seine dahin geflüchtete Mobilien wieder zu sich genommen hat. 18.) Ein in der Flamme völlig stehendes Gebäude solle nicht eingerissen, noch in einem Zusammengefallenen geführt werden. 19.) Sind aber die Zapfen an dem Gebälkwerk eines Hauses abgebrannt, so solle man mittelst Anlegung der Feuerhaken an das brennende Haus dahin trachten, daß das ganze brennende Gebäude in sich selbst hineinfalle, und die Wände nicht die nächstgelegene Häuser in Brand steken. 20.) Da durch Einreissen eines oder mehrerer dem Feuer nahe stehender Gebäude das Feuer am füglichsten gedämpft werden kan, so sollen die Eigenthümer der Gebäude, deren Einreissen von dem Beamten oder andern beim Löschen kommandirenden Personen befohlen wird, sich nicht unterfangen, bei Vermeidung einer empfindlichen Leibs- oder Lebens-Strafe sich dagegen mit Wort oder Werken zu sezen. 21.) Wer sich bei einer Brunst die allgemeine Noth mit Nachdruk angelegen seyn läßt, und etwa an seinem Leib oder Kleidern Schaden leiden sollte, solle nach Beschaffenheit der Umstände belohnt werden. 22.) Bei nicht verspürender Annahme des Feuers sollen von Zeit zu Zeit mehrere Rotten abgeschikt werden, doch solle der Ort nicht von Mannschaft entblößt und wenigstens eine Rotte zu Haus behalten werden. 23.) Wer aus einem brennenden Hause etwas entwendet oder das ihm Anvertraute unterschlägt, solle aufs schärfste bestraft werden.

II. Anstalten nach gedämpftem Feuer.

1.) Die Brandstatt solle mit einer hinlänglichen Wacht besezt, die Feuersprizen und Wasserfässer mit Wasser gefüllt und so lang noch verborgenes Feuer wahrzunehmen ist, nicht geraumt werden. 2.)

Bei dem Abraumen sind getreue Leute anzustellen, das Gefundene wohl zu verwahren, und dem Eigenthümer das Seinige wieder zuzustellen. 3.) Wer an die ausgesezte Flehnungs-Orte sein Vieh oder Fahrniß gebracht hat, dem solle solches urkundlich in Beisein zweier Gerichtspersonen wieder zurükgegeben werden. 4.) Die Löschinstrumente und Geräthschaften sollen nach der Brunst untersucht, das Schadhafte sogleich verbessert, und wieder wohl verwahrt werden. 5.) Die Feuer-Aymer und Kübel sollen unter der Aufsicht einer Magistrats-Person alsbald zusammengesucht und denen bei der Brunst gewesten Obleuten abgegeben werden. 6.) Wer dergleichen Feuer-Geräthschaft geflissentlich zurükbehält, solle als Dieb gestraft werden. 7.) Wenn in einem Haus ein Feuer auskommt, und man sucht es zu verbergen oder heimlich zu löschen, so solle der Eigenthümer desselben, oder der, so es bestanden, es mag die Feuer-Gloke angezogen worden seyn oder nicht, exemplarisch bestraft werden. 8.) Wer aber bei wahrnehmender Feuers-Gefahr sogleich um Hülfe ruft und dadurch den Sturmstreich veranläßt, der solle weiter nicht, als in so fern er an dem entstandenen Unglük, nach angestellter Untersuchung schuldhaft erfunden wird, bestraft werden.

X. Etwas zur Unterhaltung in Gesellschaften.

1.) Räthsel.

1.) An Form bin ich ganz kugelrund,
Durchscheinend, leicht und herrlich bunt;
Ein langer Hauch erzeuget mich,
Ein schneller Hauch vernichtet mich.

2.) Rund ist die erste Form, allein man macht aus mir
Ein Dreyek, und so nüz' ich wirklich wenig dir.

3.) Am Tage hab ich nichts zu thun,
Man läßt mich in dem Winkel ruhn;
Jedoch kaum bricht die Nacht herein,
So schluk ich Feur und Flammen ein.

4.) Man machet mich von Löchern ganz durchgraben,
Und keins will mich doch gern durchsichtig haben.

5.) Jung werd ich wohl gepflegt, genährt,
Geschmükt, gepriesen und geehrt;
Doch werd ich alt, wie bald vergißt,
Man allen Dank, den man mir schuldig ist?
Mit hartem Dienst erwerb ich mein armselig Brod,
Und unter Schlägen sind ich oft selbst meinen Tod.

6.) Ich esse wenig, bin ohnmächtig, klein und schwach,
Doch stellet mir der Mensch mit Gift und Fallen nach,
Hält Wütriche, die mich verzehren,
Und weit mehr kosten, sie zu nähren.

7.) Ich bin der Thier und Menschen Schuz,
Doch auch ihr Schreken und ihr Truz;
Diß will mich groß und jenes klein,
Dem soll ich stark und schnell, und dem nur niedlich seyn.

8.) Einst Pflanze, jezund Staub! mich schließt Gold, Edelstein,
Horn, Silber, Blei, Papier, nach jedes Willkühr ein;
Dem einen bin ich höchst beschwerlich,
Dem andern aber unerträglich.

9.) Ich mache Tag, mein Kind macht Nacht,
Wenn dieses nicht so viel, als ich, Verwüstung macht,
So bringt es auch nicht so viel Vortheil ein,
Doch kan ich und mein Kind niemals getrennet seyn.

10.) Soll mich fremdes Fett ernähren,
So muß ich mich selbst verzehren;
Und für mich nicht, nein für dich
Nähr' ich, und verzehr' ich mich.

11.) Vom Kopf bis zu dem Fuß bin ich ein blosser Bauch,
Durch meinen kleinen Mund verschlinge
Ich das, was du mir giebst; indessen geb ich auch
Das Bessre dir zurük, was ich vorher verschlinge.

12.) Mein Entzwek ist Betrug; ein häßliches Gesicht
Gewinnt durch mich sehr viel; allein ein schönes nicht.

2.) Kurzweilige zum Theil auch lehrreiche Geschichtgen.

Ein paar mannsüchtige Dorf-Mädchen verabredeten sich einst, am heiligen Christ-Abend einen nächtlichen Spaziergang in einen kleinen Wald zu einer Brunnquelle zu thun, um in dem Wasser derselben das Bild ihrer künftigen Männer zu erbliken. Ein junger Bauer-Sohn, der eine dieser Mädchen gern zur Braut wünschte, hörte unbemerkt diese Unterredung, und gieng vor ihnen heimlich hinaus in den Wald, zu der verabredeten Quelle. Da er sie nun von einem daneben stehenden Baum beschattet fand, hielt er diesen zu seiner Absicht bequem, sich auf ihm zu versteken. Er wünschte nemlich, daß die beiden Mädchen sein Bild in dem Wasser erbliken, und die, die er ohnehin liebte, ihn zu ihrem Bräutigam wählen möchte. Er bestieg also den Baum, und sezte sich auf einen Ast, der über die Quelle hergieng, in Hofnung, der Betrug

sollte

sollte ihm desto leichter gelingen, weil er unter andern bei der Verabredung der Mädchen gehört hatte, daß keine ein Wort reden, noch über oder hinter sich sehen sollte. Als nun beide Mädchen kamen und ins Wasser schauten, um ihre künftige Männer darinnen zu erblikken, so legte er seinen Körper und Kopf so weit abwärts, daß die Mädchen ihn gar wohl im Wasser abgebildet hätten sehen können, wenn nicht von der Schwere seines Körpers der Ast zerbrochen, und er mit demselben unter heftigem Krachen ins Wasser gefallen wäre. Die Mädchen, die von dem ganzen Vorgang nichts vermuthen konnten, glaubten, daß der leibhaftige Teufel von oben herab gestürzt seye, nahmen die Flucht nach dem Dorf und fielen in eine schwere Krankheit.

Natürliche Spukerei eines Hirnschädels.

Ein Reisender kam in eine Gegend, in der einige Jahre zuvor eine blutige Schlacht vorgefallen war, und erblikte auf dem Boden einen Hirnschädel, der in dem rechten Schlaf eine grosse Oefnung hatte, wodurch eine Kugel gegangen war, die ihn tödtete. Diesen Kopf nahm er mit sich und sezte ihn in sein Schlafzimmer auf ein kleines Tischgen. Es wohnte aber in diesem Hause eine alte Witwe, die bald darauf klagte, daß sie von der Zeit, da dieser Hirnschädel in ihr Haus gekommen, keine Ruhe mehr habe, und daß sie den Todtenkopf sich in dem Zimmer oft bewegen sehe. Einmal, als der Reisende aus dem Hause gegangen war, fand er bei seiner Zurükkunft eine große Menge Menschen in seiner Wohnung versammelt, die ihm entgegen riefen, daß die Witwe vor Schreken in den lezten Zügen liege, weil der Todtenkopf, da sie das Bett neben demselben machen wollte, vom Tisch herabgesprungen und im ganzen Zimmer umher gerollt seie. Der Reisende fand zu seinem Erstaunen den Todtenkopf wirklich auf der Erde liegen und sich hin und her bewegen. Er nahm ihn und sezte ihn an seinen gewöhnlichen Ort. Kaum aber hatte er ihn dahin gesezt, so fieng er von freien Stüken an sich zu bewegen, vom Tisch herab und gegen das Bett hin zu rollen. Als er ihn nun nochmals vom Boden nahm, und hin und wieder schüttelte, spürte er an der Oefnung des Hirnschädels etwas rauhes. Es war der Schwanz einer Maus, die hineingekrochen war und den Rükweg nicht finden konnte. Er zog sie heraus, und befreite dadurch seine Wohnung von dem Gerüchte, als ob sich ein Hausgeist in demselben eingenistet hätte.

Das Gespenst im Keller.

In einem gewissen Hause in Paris gieng einst ein Dienstmädchen in den Keller, um etwas zu holen, sie kam aber blaß wie der Tod zurük, und konnte vor Schreken kaum sagen, daß sie ein Gespenst im Keller erblikt hätte. Sie wurde ausgelacht; indessen giengen doch mehrere Personen hinab, und bestätigten des Mädchens Aussage, daß ein Geist zwischen den Weinfässern stehe, und einem Todten gleiche. Lange Zeit wagte sich niemand mehr in den Keller, bis der Irthum durch ein Ohngefehr entdekt wurde. Der Todtenwagen des Armenspitals, worauf die Leichen geführt werden, fiel vor diesem Hause um, einer der todten Körper stürzte durch das Kellerloch, und kam zwischen zwei Fässern aufrecht zu stehen. Der Leichenbegleiter hatte zwar die Leiche vermißt, allein um keine Ungelegenheiten zu haben, wollte er nicht nachfragen, weil er glaubte, derjenige, der diesen unangenehmen Gast erhalten hätte, würde sich schon selbst melden, oder sich ihn vom Halse schaffen.

Das Wirthshaus zur goldnen Gans.

Eine vornehme Frau kehrte auf einer Reise in einem Wirthshause ein, die goldene Gans genannt, in dem man ihr eine übermäßige Zeche machte. Der Wirth bat sie, beim Einsteigen in die Kutsche, ihm bei der Rükkehr doch wieder die Gnade ihres Besuchs zu gönnen. Wenn er das will, mein lieber Mann, antwortete sie, so muß er mich nicht wieder für sein Schild ansehen.

Der

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0059
DFG

Der Geiz.

Ein geiziges Frauenzimmer machte keinen Punkt auf i, um die Tinte zu sparen, und Herr N. spukte nie aus, um nicht durstig zu werden.

Die Kindesliebe.

Ein Bauer sollte seinem Amtmann binnen 24 Stunden 16 Thaler bezalen, oder ins Gefängnis geworfen werden. Diese Summe zu zalen, war ihm unmöglich, und doch blieb der Amtmann unerbittlich. Aber der Sohn des Bauers, ein Soldat, der eben bei ihm auf Urlaub war, beschloß seinen Vater zu retten. Hört Vater, sagte er, einer von meinen Kameraden will heute Abend desertiren, zeigt es dem Schulzen an, und ihr erhaltet drei Louisd'or. Der arme Mann verwarf diesen Vorschlag, aber sein Sohn stellte ihm vor, daß es erlaubt, daß es Pflicht seie, daß es der Huldigungseid von ihm fordere, und der Vater gab nach, erhielt das Geld und befriedigte den Amtmann. Der Sohn verbarg sich am Abend an den bestimmten Ort, wurde ergriffen, zum Regiment abgeliefert und zum Gassenlaufen verurtheilt. Standhaft ertrug er die Schmerzen, und am Ende seiner Strafe rief er aus: Gottlob, nun ists vorüber, mein Vater ist frei. Diß hörte der Obrist, meldete es dem Kaiser, und dieser machte den edelmüthigen Sohn zum Offizier.

Die Edelmuth. Ein Beispiel zur Nachahmung.

Bei einer Ueberschwemmung wurde die Brüke zu Verona weggerissen, bis auf den mitlern Schwibbogen, auf welchem ein Haus stand. In diesem Hause war eine ganze Familie zurükgeblieben. Man sahe sie vom Ufer mit gefaltenen Händen um Hülfe flehen, indeß der Strom die Pfeiler des Schwibbogens untergrub. Der Graf von Spolverini bot 100 Louisd'or, wenn jemand auf einem Fahrzeuge sich wagen, und diese Familie retten würde. Es fand sich aber niemand, weil man in Gefahr war, entweder von der Gewalt des Wassers fortgerissen, oder unter den Ruinen des Schwibbogens begraben zu werden. Endlich kam ein Bauer, nahm einen Kahn und rettete mit vieler Mühe und augenscheinlicher Lebensgefahr die Unglüklichen. Als ihm nun der Graf die versprochene Belohnung darreichte, sagte der Bauer zu ihm: Nein; ich verkaufe mein Leben nicht; meine Arbeit ist hinlänglich, mich und meine Kinder zu ernähren, geben Sie das Geld dieser geretteten Familie, sie bedarf des Geldes mehr, als ich.

Die Unerschrokenheit.

Bei der Belagerung von Schweidniz hatte der leztverstorbene König von Preussen auf einmal den Gedanken, sich in freiem Felde eine Ader öfnen zu lassen. Er fragte sein Gefolge, ob nicht ein Feldscherer da sey? Man brachte einen. Der König stieg vom Pferde, zog seinen Rok aus, sezte sich auf eine Anhöhe, und die Operation gieng vor sich. Schon blutete die Oefnung, als eine Bombe neben dem König niederschlug, und ihn nebst dem Feldscherer ganz mit Erde besprüzte. Der Feldscherer lief so sehr er konnte davon, und ließ den König sizen. Dieser blieb ganz ruhig, rief ihm zu, er solle doch wieder kommen und die Ader verbinden. Der Feldscherer kam endlich nach vielen ängstlichen Aeusserungen zurük. Er hat das Herz am rechten Orte, wie ich merke, sagte ihm der König; binde er die Ader zu. Diß that der halbtodte Feldscherer mit zitternden Händen, der König sezte sich zu Pferde, und ritt ruhig weiter.

Die Kinderzucht.

Friedrich der Große, König von Preussen, war ein Kinderfreund, und erlaubte, daß die kleinen Prinzen von ... stets Zutritt bei ihm haben konnten. Einst arbeitete er in seinem Kabinet, wo sich der älteste dieser jungen Prinzen befand, und mit einem Federball spielte. Der Ball fiel auf den Tisch des Königs: der Monarch warf ihn in die Stube, und schrieb fort. Der kleine Prinz spielte wieder so lange damit, bis der Ball wieder schief gieng, und abermals auf den Schreibtisch flog. Der König warf ihn noch-

nochmals auf die Erde und sah den Prinzen ernsthaft an. Der Prinz versprach, sich besser in Acht zu nehmen, und spielte weiter. Endlich hatte er doch das Unglük wieder, daß der Ball gerade auf das Papier fiel, worauf der König schrieb. Der König ward hierüber verdrüßlich und stekte den Ball in seine Tasche. Der kleine Prinz bat sehr demüthig um Vergebung, und um seinen Federball, allein der König schlug es ihm ab. Er bat noch immer beweglicher, aber vergebens. Endlich ward der Kleine des Bittens überdrüssig, trat vor den König hin, stemmte die Arme in die Seite, und sagte mit drohender Mine: Ich frage Euer Majestät, wollen Sie mir meinen Ball wieder geben oder nicht? Der König langte den Ball lächlend aus der Tasche, gab ihn dem Prinzen und sagte: Du bist ein braver Junge! dir werden sie Schlesien nicht wieder nehmen.

Auflösung der in diesem Kalender aufgegebenen Räthseln.

Nr. 1. Die Seifenblase.
— 2. Der Hut.
— 3. Die Lichtpuze.
— 4. Der gestrikte Geldbeutel.
— 5. Das Pferd.
— 6. Die Maus.
Nr. 7. Der Hund.
— 8. Der Schnupftabak.
— 9. Das Feuer und der Rauch.
— 10. Das Licht.
— 11. Das Weinfaß.
— 12. Die Schminke, oder Maske.

XI. Von den Sonn- und Mondfinsternissen des 1790sten Jahrs.

In diesem Jahr begeben sich vier Sonnen- und zwei Mondsfinsternisse, wovon aber in unsern Gegenden nur die beiden Mondsfinsternisse, wenn die Witterung es zuläßt, sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsternis, den 14ten April.

Die zweite ist eine bei uns sichtbare Mondfinsternis in der Nacht vom 28sten auf den 29sten April. Der Mond wird ganz dabei verdunkelt. Der Anfang dieser Finsternis ist den 28sten Nachts um 10 Uhr 43 Min. und das Ende derselben den 29sten Morgens um 2 Uhr 16 Minuten. Der Mond ist ganz verfinstert um 11 Uhr 40 Minuten; die Dauer der ganzen Finsterniß beträgt 3 St. 33 Min. und die Dauer der totalen Verdunklung 1 St. 38 Minuten.

Die dritte ist eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsternis den 14ten Mai.

Die vierte ist eine ebenfalls bei uns unsichtbare Sonnenfinsternis den 8ten October.

Die fünfte ist eine bei uns sichtbare Mondfinsternis in der Nacht vom 22sten auf den 23sten October. Ihr Anfang geschieht den 22sten Nachts um 11 Uhr 33 Minuten; der Mond ist ganz verdunkelt den 23sten Morgens um 0 Uhr 39 Minuten; das Ende der totalen Finsternis erfolgt um 2 Uhr 22 Min. und das völlige Ende der Finsternis um 3 Uhr 29 Min. Die Dauer der totalen Verdunklung beträgt 1 St. 43 Min. und die Dauer der ganzen Finsternis 3 St. 56 Min.

Die sechste ist eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsternis den 6ten November.

Anmerkung. Wie groß die Anhänglichkeit des Landvolks an alte Gewohnheiten ist, und wie schwer es hält, es davon abzubringen, kan man aus der lauten Klage desselben über den Mangel des aberglaubischen Aderlaßtäfeleins in dem Land- und Bauern-Kalender abnehmen. Wie thöricht aber auch zugleich, ja gar oft schädlich, die Gewohnheit ist, sowohl in kranken als gesunden Tagen vor jeder vorzunehmenden Aderläße dieses unsinnige Täfelein zu Rathe zu ziehen, wozu noch kommt, daß die wenigsten dessen Gebrauch verstehen, kan jeder aus dem Munde eines vernünftigen Arztes hören. Weil nun aber der Landmann doch schon einmal gewohnt ist, sich über das Aderlassen aus dem Kalender zu belehren, so hat man es für nöthig befunden, nicht nur einen unterrichtenden faßlichen Aufsaz über das Aderlassen in dem dißjährigen Kalender einzurüken, sondern auch die schon vor zwei Jahren von den verständigsten Aerzten angegebene Regel, nach welcher jeder die Nothwendigkeit einer Aderläße beurtheilen kan, hier zu wiederholen. Sie ist diese: Man lasse bei sonst gesundem Körper nie zu Ader, ausser bei einer verspürten starken Vollblütigkeit, deren Kennzeichen sind: ungewöhnliche Röthe des Gesichts, heftige Wallungen des Bluts, Kopfweh, Schwindel, Bangigkeit, Trägheit und Schwere der Glieder, unruhiger Schlaf, Ohrensausen, Nasenbluten u. s. w. Wer aber krank ist, überlasse die Entscheidung, ob das Aderlassen in seiner Krankheit nüzlich seie, oder nicht, einem Kunstverständigen.

XII.

Bedeutung der Zeichen,
so in diesem Kalender gebraucht worden.

● Das neue Licht, Neumond.	✹ Das volle Licht, Vollmond.
☽ Das erste Viertel.	☾ Das lezte Viertel.

Astronomische Zeichen, der Sonne, Planeten, des Monds u. s. w.

♅ Uranus.	☾ Mond.	☌ Opposition, oder Gegenschein.
♄ Saturnus.	♀ Venus.	☊ Drachenhaupt, oder aufsteigender Knote.
♃ Jupiter.	☿ Mercurius.	☋ Drachenschwanz, oder niedersteigender Knote.
♂ Mars.	☉ Sonne.	
♁ Erde.	☌ Conjunction, oder Zusammenkunft.	

Die zwölf himmlische Zeichen.

♈ Widder.	♌ Löw.	♐ Schüz.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbok.
♊ Zwilling.	♎ Waag.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♓ Fisch.

Bedeutung der Buchstaben.

V. v. Vormittag.	U. u. Uhr.	Perig. Erdnähe.	Perih. Sonnennähe.
N. n. Nachmittag.	M. m. Minuten.	Apog. Erdferne.	Aphel. Sonnenferne.

Nach allen drei Zeitrechnungen ist:

Die güldne Zal V. Der Sonne-Circul VII. Der Römer Zinßzal VIII.

Nach dem verbesserten und Gregorianischen Kalender ist:

Die Epacte oder der Monds-Zeiger XIV; der Sonntags-Buchstabe C.

Nach dem alten Julianischen Kalender aber ist:

Die Epacte oder der Monds-Zeiger XXV; der Sonntags-Buchstabe F.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0062
DFG

Register der vornehmsten Messen und Märkte.

Alpirspach, 1 dienstag nach Mitfasten, 2 donnerstag nach dem 1 Mai, fällt aber der Auffahrtstag ein, so wird er dienstag darauf gehalten, 3 dienstag nach dem 23 August, 4 dienstag vor dem Christtag.

Altensteig, die Amtsstadt, 1 dienstag vor dem Palmtag, 2 donnerst. nach Pfingsten, 3 den dienstag nach Mariä Geburt, 4 den dienstag vor dem Advent.

Asperg, am tage Jacobi.

Auen an der Teck, 1 Philippi Jacobi, 2 Elisabeth, fällt einer von diesen tägen auf den sonntag oder montag, so ist er dienstags darauf.

Backnang, Krämer- und Viehmarkt, 1 dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 dienstag nach alt Pancratii, 3 dienstag nach alt Egidi.

Bahlingen, 1 dienstag vor Fastnacht, 2 dienstag nach Ostern, 3 dienstag nach Pfingsten, 4 dienstag nach Matthäi, 5 dienstag vor dem Christtag, wann aber der Christtag auf die mittwoch fällt, so wird solcher acht tage vorher gehalten.

Beilstein, 1 Vieh- und Krämermarkt, auf den Osterdienstag. 2 Krämermarkt auf Andreä.

Bennigheim, 1 auf h. Creuz-montag, 2 auf Creuz-erhöhung, 3 auf Catharina, fallen beede täge auf einen sonntag, so ist der Jahrmarkt den nächsten dienstag und mitwoch darauf.

Berg, am tage Johannis des Täufers.

Berneck, 1 dienstag vor Lichtmeß, Vieh- und Flachsmarkt 2 dienstag nach Ulrici, Viehmarkt, 3 montag nach Simon und Judä, Flachs- und Viehmarkt; fällt aber Lichtmeß auf einen dienstag so ist der Markt acht tage zuvor, und wenn Ulrich auf einen dienstag und Simon Judä auf einen montag fällt, so werden diese Märkte acht tage hernach gehalten.

Beßigheim, 1 auf Petri und Pauli, 2 an Simon und Judä.

Beutelspach, 1 donnerstag vor Mariä Verkündigung, 2 donnerstag nach Simon und Judä.

Biberach, 1 mitwoch nach Pfingsten, 2 mitwoch nach Martini.

Bietigheim, 1 auf Laurentii, 2 an Nicolai, fallen diese täge auf einen samstag, sonntag oder montag, so wird der Jahrmarkt jederzeit auf den nächsten dienstag gehalten.

Birkenfeld, 1 donnerstag vor Lichtmeß, 2 dienstag vor Ostern, 3 den 21 Jun. 4 auf Jacobi, 5 den 29 Aug. 6 auf Lucas. 7 an Elisabeth.

Blaubeuren, 1 montag vor Lätare, 2 an Philippi und Jacobi, 3 an Johannis des Täufers, 4 am zweiten montag nach Michaelis, 5 montags nach Martini, 6 montag vor Thomä.

Blochingen, 1 dienstag nach Ostern, Roß- und Krämermarkt, 2 donnerstag nach Elisabeth.

Böblingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Ostern, 2 donnerstag vor Simon und Judä, 3 am donnerstag vor Fastnacht.

Bottwar, 1 auf Matthias, 2 auf Georgii, neuer Vieh- und Krämermarkt, 3 den tag vor alt Galli.

Brackenheim, 1 auf Egidi, 2 auf Martini, wenn aber einer von diesen tägen auf den samstag, sonntag oder montag fällt, so wird jedesmal den dienstag darauf Markt gehalten.

Bruchsal, hält Pferd- und Viehmarkt, 1 montag vor Catharinä, 2 donnerstag vor St. Joseph, fällt aber St. Joseph auf einen donnerstag oder freitag, so wird selbiger den donnerstag vorher gehalten.

Bretten, 1 auf Matthias, 2 auf Georgii, 3 auf Laurentii, 4 auf Lucas, wenn aber einer dieser täge auf den freitag, samstag, sonntag oder montag fällt, ist der Viehmarkt dienstag darauf, tags hernach, als mitwoch der Krämermarkt, fällt aber einer dieser Märkte auf dienstag, mitwoch oder donnerstag, wird selbigen tags der Krämermarkt, und tags darauf der Viehmarkt gehalten.

Buchhorn, auf Andreas.

Bulach, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, auf den tag alt Michaelis, so er aber am samstag, sonntag oder montag fallen sollte, so soll der Jahrmarkt den nächsten dienstag darauf gehalten werden.

Calw, 1 dienstag nach Invocavit, 2 dienstag nach Rogate, 3 dienstag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den dienstag, so wird der Markt acht tage zuvor gehalten, 4 dienstag nach Nicolai.

Cantstatt, dienstag nach Martini.

Carlsruhe, 1 den 17ten Junii, 2 den 17ten October.

Costanz, am Bodensee, 1 am 9 Sept. 2 auf Conrad alten Kalenders.

Denkendorf, Krämer- u. Viehmarkt, 1 Philippi Jacobi. 2 Simon Judä.

Derdingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 dienst. nach Lichtmeß, 2 donnerstag nach Martini.

Dettingen, unter Teck bei Kirchheim, 1 am dienstag nach Nicolai, 2 am dienstag nach Ostern.

Dettingen, Hohenheimer Amts, dienstag nach Galli.

Ditzingen, am Margarethentag.

Dornhan, 1 Osterdienstag, 2 donnerstag vor Jacobi, 3 donnerstag vor Galli.

Dornstätten, Krämer- und Viehmärkte: 1 Osterdienstag, 2 Bartholomäi, so aber Barthol. auf den sonntag fällt, den donnerstag hernach, 3 dienstag vor Martini.

Dürrmenz, Vieh- und Krämermärkte, 1 donnerstag vor Fastnacht, 2 donnerstag vor Philippi Jacobi, 3 donnerstag vor Martini.

Dinkelsbühl, 1 auf Georgii, 2 auf Bartholomäi, 3 auf Ursula.

Durlach, 1 dienstag nach dem 3 Advent, 2 am 15ten Mai, 3 dienstag nach Laurentii, 4 dienstag vor Simon Judä, fällt der 15te Mai auf einen samstag, sonntag oder montag, dienstags drauf.

Eberspach, 1 donnerstag vor Lichtmeß, 2 am donnerstag vor Vitus.

Ebhausen, Wildberger Amts, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 auf Johannis des Täufers, 2 auf Simon Judä, wann aber dieser feiertag auf den sonntag fällt, dienstags vorher.

Ebingen, 1 dienstag vor Josephstag, 2 dienstag nach Trinitatis, 3 dienstag vor Jacobi, 4 donnerstag vor Galli, 5 donnerstag vor dem Christtag.

Egenhausen, der Marktflecken, Altensteiger Amts, dienstag nach Quasimodogeniti, oder acht tag nach Ostern, 2 mitwoch nach Laurentii, der Erndemarkt.

Elzach, im Schwarzwald, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag vor Joseph, 2 dienstag vor dem 1 Mei, 3 dienstag vor Johanni, 4 dienstag vor Magnus, 5 dienstag vor Simon Judä, fällt einer dieser täge auf den dienstag, so wird der Markt daran abgehalten.

Ellwangen, Roß- oder kalte Markt, am dienstag nach heil. 3 König, fällt aber dieser auf einen dienstag, so wird er acht tag hernach gehalten, am mitwoch Vieh- u. donnerst. Krämermarkt.

Endingen, 1 an Matthäi, 2 an Bartholomäi, 3 an Ottmar.

Engen, im Hegäw, 1 den 25ten August, 2 den 17ten November.

Entringen, der Fleck, Tübinger Amts, Roß- Vieh- und Krämermarkt, donnerstag vor Michaelis.

Enzberg, hält Roß- Vieh- Hanf- Flachs- und Krämermarkt, dienstags vor Martini.

Enzweyhingen, den 21 und 22ten Nov. fällt aber einer dieser täge auf samstag oder sonntag, so wird er montag und dienstag hernach gehalten.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0063
DFG

Erpfingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag nach Vitus, 3 donnerstag vor Simon Judä.

Eßlingen, 1 den montag nach Pfingsten, 2 auf Catharina.

Ettlingen, 1 dienstag nach Invocavit, 2 den 25ten Julii, 3 den 11ten Nov. 4 mitwoch vor dem Christtag.

Frankfurt am Mayn, 1 am Osterdienstag, 2 an Mariä Geburt; fällt dieser tag montags, dienstags oder mitwochs, so ist den sonntag zuvor, so er donnerstags, freitags oder samstags fällt, sonntag hernach, fällt er sonntags, so geht die Meß an.

Fehringen, 1 montag vor Lichtmeß, 2 nach Cantate, 3 auf Ulrici, 4 auf Michaelis, 5 auf Nicolai.

Feldkirch, 1 auf Johannis des Täufers, 2 auf Michaelis, 3 auf Thomä.

Feldrennach, 1 donnerstag vor Georgii, fällt dieser auf den grünen donnerstag, den donnerstag vorher, 2 Bartholomäi.

Freudenstadt, 1 an Lichtmeß, 2 an Philippi und Jacobi, 3 an Johannis des Täufers, 4 an Michael.

Freudenthal, 1 am Feiertag Jacobi, 2 den donnerstag vor Martini.

Geißlingen an der Steig, 1 dienstag nach Invocavit, 2 dienstag nach Reminiscere, 3 dienstags nach Oculi, 4 an Viti, 5 an Galli.

Gmünd, 1 dienstag vor Johanni, 2 dienstag vor Ursula, 3 dienstag vor Lucia.

G'schwend, im Limpurgischen, 1 am donnerstag in der woche, da der 15te Merz fällt, 2 donnerstag nach Ulrich, 3 allezeit den Montag nach Egidi.

Gernspach, 1 am Ostermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 an Bartholomäi.

Gerstetten, Heidenheimer Oberamts, dienstags vor Galli Krämer- mitwochs darauf Roß- und Rindviehmarkt.

Giengen, 1 den 1ten Mai, 2 den 29ten Junii, 3 den 31ten October.

Göglingen, Roß- Vieh- und Krämermärkte, 1 am dienstag vor dem Palmtag, 2 den 18ten August.

Glatt am Neccar, 1 Ostermontag, 2 Martini.

Gochsheim, 1 auf Andreas, 2 Johanni.

Göppingen, 1 auf Philippi und Jacobi, 2 an Bartholomäi, 3 an Martini.

Graben, 1 den dienstag vor Catharina, 2 den dienstag vor Mitfasten.

Grötzingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Mariä Verkündigung, 2 den dienstag nach Othmarus.

Großsachsenheim, 1 am Pfingstdienstag, 2 an Matthäi.

Großingersheim, 1 Mariä Verkündigung, 2 am dienstag nach Mar. Geburt.

Gruibingen, montag vor Michaelis, fällt aber Michaelis auf den montag, wird solcher daran gehalten.

Guttenberg, Vieh- und Krämermarkt, 1 Urban, 2 donnerstag vor Michael.

Großengstingen, 1 am dienstag vor Georgii, 2 dienstags nach Michael, 3 am dienstag nach Catharina.

Halterbach, das Städtlein, dienstag nach Matthäi.

Harmenbach, das Thal, 1 sonntags vor Mariä Geburt, 2 auf Galli.

Haßlach, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Philippi Jacobi, 3 montag nach Peter Paul, 4 montag nach Michael, 5 montag nach Martini.

Haussach, 1 montag nach Allerheiligen, 2 montag nach Nicolai.

Hayingen auf der Alp, 1 donnerstag nach Lätare, 2 donnerstag nach Viti, 3 am tag Jacobi; fällt Jacobi auf den sonntag, wird er am montag darauf gehalten. 4 donnerstag nach Kreuzerhöhung, 5 donnerstag nach Martini, 6 donnerstag vor Weihnachten.

Hechingen, 1 am sonntag vor Georgii, 2 am sonntag nach Michael.

Heilbronn, 1 Philippi Jacobi, 2 Laurentii, 3 Allerheiligen. Neue Viehmärkte, 1 dienstag vor Petri Stulfeier, 2 dienstag vor Urban, 3 dienstag nach dem ersten Advent, wenn schon Petri Stulfeier und Urban auf den dienstag fallen, oder dienstag vor dem ersten Advent der Gedächtnißtag Andreä gefeiert wird.

Heimsheim, 1 an Fastnacht, Roß- und Viehmarkt, 2 an Petri und Pauli.

Heiningen, dienstag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den dienstag, so wird er acht tage zuvor gehalten.

Herrbach, den sonntag nach Matthäi.

Herrenberg, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 an Fastnacht, 2 dienstag vor Pfingsten, 3 dienstag nach Bartholomäi.

Heubach, hält Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 mitwoch vor Pfingsten, 2 montag vor Michael, fällt aber Michael auf den montag, so wird der Markt darauf gehalten.

Heydenheim, 1 an Philippi Jacobi, 2 an Jacobi, 3 Matthäi, 4 Andreä.

Hohenhaßlach, an Philippi Jacobi.

Holzgerlingen, Vieh- und Krämermarkt, montag nach Reminiscere.

Horb, 1 mitwoch nach Invocavit, 2 mitwoch nach Reminiscere, 3 mitwoch nach Oculi, 4 am Pfingstdienstag, 5 den dienstag vor Michael.

Hornberg, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Georgii, 2 an Peter Paul, fällt dieser feiertag samstags oder sonntags, so ist der Markt montags darauf, 3 montag nach Bartholomäi, 4 donnerstag nach Martini, 5 Unschuldige Kindlein.

Horrheim, dienstag vor alt Simon Judä.

Hüfingen, 1 am Ostermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 auf Galli.

Ilsfeld, 1 den dienstag vor Pfingsten, 2 an Bartholomäi.

Inneringen, 1 Kreuzerfindung, 2 an Margaretha, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Mariä Opferung.

Justingen, hält Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 den dienstag nach Himmelfahrt, 2 auf den dienstag nach Michael.

Kaltenwesten, 1 an Mariä Verkündigung, 2 an Jacobi.

Kenzingen, 1 den 3ten April, 2 den 10ten August, 3 den 9ten December.

Kirchberg, 1 auf Pauli Bekehrung, 2 an Philippi Jacobi, 3 an Allerheiligen.

Kirchheim am Neccar, an Mariä Geburt; fällt dieser tag auf einen samstag, sonntag oder montag, so wird derselbe dienstag darauf gehalten.

Kirchheim unter Teck, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Reminiscere, 3 montag nach Oculi, 4 montag vor Pfingsten, 5 Johannis des Täufers, 6 montag nach Allerheiligen.

Kleingartach, Krämer- Roß- und Viehmärkte, 1 dienstag nach Lichtmeß, 2 dienstag nach Trinitatis.

Knittlingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 den dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 den lezten dienstag im Mai, 3 dienstag nach Simon Judä.

Köngen, 1 auf Matthäi, fällt er auf den sonntag, dienstags darauf; 2 auf den Pfingstmontag.

Königsbach, dienstag nach Mariä Geburt.

Kornwestheim, auf Simon und Judä.

Kürnbach, 1 dienstag nach Rogate, 2 dienstag nach alt Egidi.

Lahr, 1 am dienstag nach Sebastian, 2 auf Mitfasten, 3 den 5ten Julii, 4 den 30ten Julii.

Laichingen auf der Alp, Vieh- und Krämermarkt: 1 am Pfingstmontag, 2 dienstag nach Galli.

Langenau, Roß- Rindvieh- Flachs- und Garnmarkt, 1 Osterdienstag u. mitwoch, 2 Pfingstdienstag und mitwoch, 3 auf Michaelis, dienstag und mitwoch den 30. Sept. und 1. Oct.

Langensteinbach, den 30ten April, Vieh- und tags darauf Krämermarkt.

Lauffenburg, Waldstatt in Schwaben, 1 den 7ten April, 2 den 29ten September.

Lauffen, die Stadt, 1 Thomä, 2 Michael.

Lauffen, das Dorf, an Apostelntheilung.

Leipzig, hält Meß, 1 am Neu Jahr, 2 an Jubilate, 3 sonntag nach Michael.

Leonberg, 1 dienstag vor Lichtmeß, Roß- und Vieh- die übrige zwei tage Krämermarkt, 2 dienstag nach Michaelis, 3 dienstag nach Allerheiligen, beide auf vorige täge.

Liebenzell, Vieh- Flachs- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Lichtmeß, 2 dienstag nach Oculi, 3 dienstag nach Lucas, fällt Lucas auf den dienstag, so wird solcher am nemlichen tag gehalten. 4 donnerstag nach Martini.

Löwenstein, auf St. Veit.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0064
DFG

Lorch, 1 montag vor Pfingsten, 2 montag nach † Erhöhung, fällt † Erhöhung auf den montag, so wird solcher acht tage hernach gehalten.

Loßburg, Krämer- und Viehmarkt, 1 am Pfingstdienstag, 2 dienstag vor Laurentii.

Ludwigsburg, 1 den 2ten dienstag nach Lichtmeß, 2 dienstag an oder nach dem 2ten Mai, 3 dienstag an oder nach Allerheiligen.

Mahlberg, 1 auf Lätare, 2 den 25ten Julii, 3 den 25ten November.

Mannheim, 1 an Philippi und Jacobi, 2 den 28ten September.

Marbach, hält Vieh- und Krämermärkte, 1 an Philippi und Jacobi, 2 donnerstags an oder vor alt Martini.

Marggröningen, 1 auf den feiertag Matthias Vieh- und Krämermarkt, 2 nach dem Himmelfahrtstag, 3 an Bartholomäi-Tag, 4 auf Simonis und Judä.

Mauren, samstag vor Michaelis.

Maynz, 1 montag nach Lätare, 2 montag nach Bartholomäi, 3 den tag nach Martin Bischof.

Melchingen auf der Alp, 1 Auffahrtstag, 2 am ersten donnerstag nach Martini, 3 am 2ten donnerstag nach Mart. 4 am 3ten donnerst. nach Martini. 5 am 4ten donnerst. nach Mart. 6 am 5ten donnerstag nach Martini, 7 am 6ten donnerstag nach Martini.

Memmingen, dienstag nach Matthäi.

Merklingen, 1 donnerstag nach Georgii, 2 dienstags nach Remigii.

Meßingen, 1 dienstag nach Galli, 2 dienstag vor Mariä Verkündigung.

Metzingen unter Urach, 1 dienstag nach † Erfindung, 2 dienstag nach alt Egidi.

Möckmühl, 1 den 5ten Julii, 2 an Martini, 3 an Fastnachten.

Möhringen, 1 auf Georgii, 2 auf den tag Martini.

Moßbach am Neccar, 1 den 13ten Febr. 2 dienstag darauf Viehmarkt.

Mühlburg, 1 den 12ten Merz, 2 auf Bartholomäi, 3 auf Andreas.

Mühlen, 1 den dienstag vor Pfingsten, 2 am mitwoch nach Laurentii.

Münchingen, Marggröninger Amts, an Matthäi, wenn aber Matthäus auf den sonntag fällt, so wird der Markt dienstags vorher gehalten.

Münsingen auf der Alp, 1 am Aschermitwoch, 2 mitwoch nach Ostern, 3 mitwoch nach Vitus, 4 dienstag vor Michael, einen Krämer- Roß- und Viehmarkt, die übrigen nach dem Herbst, jeden Markt an der mitwoch, zwei vor und zwei nach Martini.

Münzingen, an aller Seelen.

Münzesheim, 1 auf Philippi und Jacobi, 2 auf Simon und Judä.

Mundelsheim, auf Mariä Himmelfart.

Munderlingen an der Donau, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Mitfasten, 2 an Maria Magdalena, 3 an Bartholomäi, 4 den tag nach Simon und Judä.

Murrhart, 1 dienstag vor oder an neu Georgii, fällt Georgii in die Osterwoche, so wird der Markt acht tag hernach gehalten, 2 dienstag vor neu Jacobi, 3 dienstag nach alt Mariä Geburt, 4 den tag vor Andreas; fällt dieser auf einen samstag, sonntag oder montag, so wird der Markt am dienstag hernach gehalten.

Nagold, 1 donnerstags nach Georgii, 2 donnerstags nach Galli.

Neccarsulm, an Auffahrtstag alten Kalenders.

Neidlingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Peter und Paul, 2 auf Matthäus. Fallen diese Feiertage auf einen sonntag, werden die Märkte den darauf folgenden dienstag gehalten.

Nellingen auf der Alp, Roß- Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 am Pfingstdienstag, 3 dienstag vor Galli.

Neuenbürg, 1 donnerstag vor Pfingsten, Vieh- und Krämermarkt, 2 donnerstag nach Egidi, 3 donnerstag nach Andreas.

Neuffen, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Oculi, 2 donnerstag nach alt Simon Judä; fällt dieser tag auf den donnerstag, so wird der Markt den nämlichen tag gehalten.

Neuenstadt am Kocher, Krämermärkte, 1 dienstag nach Jubilate, 2 aufs oder dienstag vor Bartholomäi, 3 dienstag nach Nicolai. Viehmärkte: 1 dienstag nach Petri Stulfeier, 2 dienstag vor Georgii, 3 dienstag nach Allerheiligen.

Neustatt auf dem Schwarzwald, 1 sonntag vor Pfingsten, 2 an Jacobi.

Nördlingen, hält Meß, vierzehen tage nach Pfingsten.

Nordhausen, 1 Kreuzerfindung, 2 Kreuzerhöhung.

Nürnberg, 1 heil. 3 König, 2 Philippi Jacobi.

Nürtingen, 1 am Lichtmeß- 2 Bartholomäi-Feiertag, fallen solche auf den Sonntag, jedesmal dienstags hernach, 3 den dienstag nach Galli.

Oberkühl, 1 am 5ten Merz, 2 den 3ten Junii, 3 den 14ten Sept. 4 den 9ten November.

Oberkirch, 1 den 25ten April, 2 auf Margaretha, 3 auf Nicolai.

Oberlenningen, Krämer- Roß- und Viehmarkt, 1 dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 dienstag vor Mariä Geburt.

Oberriexingen, 1 Georgii, 2 Andreä.

Oberstenfeld, am St. Johannistag.

Ochsenburg, hält Kram- und Viehmarkt, 1 den lezten dienstag im April, 2 den lezten dienstag im October.

Oehringen, 1 montag nach Invocavit, 2 Ostermontag, 3 Pfingstmontag, 4 am 28ten October.

Offenburg, den 14ten September.

Oppenau, 1 den 24ten Junii, 2 den 24ten Augusti.

Ostdorf, 1 Balinger Oberamts, Viehmärkte: 1 auf donnerstag nach Mariä Verkündigung, 2 auf den 4ten Octob.

Pfalzgrafenweiler, 1 donnerstag nach Reminiscere, 2 donnerstag nach Johanni, 3 donnerstag nach Michael.

Pleidelsheim, auf Johannis Enthauptung oder donnerstag hernach.

Plieningen, Krämer- Roß- und Viehmarkt, 1 an Matthias, 2 dienstag vor Galli.

Pforzheim, 1 dienstag vor Fastnacht, 2 dienstag nach Ulrich, 3 dienstag nach Michael, 4 am zweiten dienstag nach Martini, bei jedem wird montag vorher Roß- und Viehmarkt gehalten.

Pfullingen, 1 donnerstag nach Quasimodogeniti, 2 donnerstag nach Matthäus, 3 donnerstag nach Elisabeth.

Reuttlingen, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 den 2ten dienstag nach Galli.

Kl. Reichenbach, hält Vieh- und Krämermarkt, 1 vierzehn tag nach dem Osterdienstag, 2 auf den Mauritiustag.

Riedlingen, 1 montag in der Fasten, 2 acht tag nach Ostern, 3 Pfingstdienstag, 4 Galli.

Roigheim, Möckmühler Amts, 1 an Philippi Jacobi, 2 an Bartholomäi.

Rosenfeld, 1 donnerstag nach Matthäi, 2 donnerstag nach Peter Paul, 3 donnerstag nach Bartholomäi, 4 donnerstag nach Simon Judä, 5 donnerstag vor dem ersten Mai, Vieh- und Krämermarkt.

Rothenburg am Neccar, 1 acht tag nach Pfingsten, 2 montag nach Allerheiligen.

Rothweil, 1 an Georgii, 2 an Johanni, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Lucas.

Rudersperg bei Schorndorf, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf den tag vor Matthäus, 2 auf den 30ten April.

Schafhausen, der erste den 25ten Jan. der zweite den 27ten Mai, der dritte den 25ten Augusti, der vierte den 11ten November.

Schiltach, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 an Matthäi, 4 am Andreastag.

Schmidelfeld, 1 dienstag nach Misericordias Domini, 2 dienstag nach Kilian, 3 auf Matthäus.

Schorndorf, 1 am Pfingstmontag, 2 am dienstag nach Elisabeth.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0065
DFG

Schramberg, 1 montag in Mitfasten, 2 St. Vitus, 3 Laurentius, 4 Nicolai.

Schweigern, 1 Matthias, 2 Matthäus.

Seckingen, Waldstatt, den 19ten Jan. 6ten Merz, 25ten Julii, und 26ten October.

Simonswald, 1 an Fabian Sebastian, 2 montag auf Maria Magdalena.

Sindelfingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Reminiscere, 2 dienstag vor Johannis des Täufers, 3 auf Matthäi.

Speyer, 1 auf Christi Himmelfahrt, 2 auf Simon und Judä.

St. Blasi am Schwarzwald, 1 den 29ten April, 2 den 11ten November.

Stein, den 8ten Junii.

Steinheim an der Murr, 1 an Lichtmeß, 2 an Matthäi.

Stetten im Ramsthal, 1 donnerstag auf oder vor Sibylla, 2 donnerstag auf oder nach Egidi.

Stetten, am Heuchelberg, donnerstag vor alt Oßwald.

St. Georgen, 1 auf Georgii, 2 auf Laurentii, 3 auf Michaelis.

Straßburg, hält Meß auf Johannis des Täufers, und auf Weihnachten.

Stuttgard, 1) die privilegirte 14 tag lang daurende Messe, montags vor Urban, 2) Jahrmarkt, dienstag vor Egidii, fällt Egidii auf den dienstag, so wird solcher am dienstag gehalten, 3) dienstag nach dem 3ten Advent.

Sulz, 1 donnerstag vor Pfingsten, 2 donnerstag nach Egidi, 3 donnerstag vor Simon Judä, 4 donnerstag nach Friderici.

Tiefenbronn, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 Simon Judä.

Triberg, auf dem Schwarzwald, den 3ten Febr., 30ten April, 1ten Julii, 24ten Augusti, 29ten Sept., 16ten October, 25ten Nov., 26ten Dec.

Trochtelfingen, 1 montag vor Michael, 2 montag vor Martini, 3 montag vor der Herren Fastnacht.

Tübingen, 1 dienstag nach Georgii, 2 dienstag nach Martini, fällt einer dieser Täge auf den dienstag, so werden sie die Woche darauf gehalten.

Tuttlingen, 1 am dienstag nach Philippi und Jacobi, 2 am dienstag vor Galli, 3 donnerstag nach Martini.

Vayhingen, 1 den 2ten donnerstag vor Fastnacht, 2 den donnerstag nach Mariä Heimsuchung.

Villingen auf dem Schwarzwald, den ersten Mai, den 21ten Sept. und den 21ten Dec.

Ueberlingen, 1 an Ulrich, 2 an Ursula, 3 an Nicolai.

Ulm, 1 auf Viti, 2 auf Nicolai, und 4 Roß- und Viehmärkte, jederzeit am dienstag und mitwoch; 1 vierzehen tage nach dem Ulmanger, 2 acht tage nach Fastnacht, 3 acht tage nach Pfingsten, 4 nach der Martiniwoche.

Unteröwisheim, Vieh- und Krämermarkt, 1 Pfingstdienstag, 2 Martini.

Untertürkheim, Roß- Vieh- und Krämermarkt, donnerstag auf oder an Kreuzerhöhung.

Urach, 1 donnerstag vor Reminiscere 2 an Jacobi, 3 donnerstag nach Michael, 4 am donnerstag nach Allerheiligen, fällt aber Allerheiligen auf einen donnerstag, so wird der Markt daran gehalten, und sind alle, ausser dem an Jacobi, Vieh- und Krämermärkte.

Waiblingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Ulrich, 2 dienstag vor Michael, fällt Michael auf einen dienstag, so wird der Markt an eben diesem tag gehalten.

Waldorf, Tübinger Amts, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 an Fastnachtsdienstag, 2 dienstag nach Trinitatis.

Waldkirch im Brisgau, den 1 Mai. den 13ten Julii, den 10ten November.

Waldshut, Waldstatt in Schwaben, den 1 Mai, den 25ten Julii, den 10ten October, den 6ten December.

Waldenbuch, Vieh- und Krämermarkt, donnerstag in der woche da Vitus ist, fällt aber Vitus auf den donnerstag, wird er daran abgehalten.

Wangen, 1 auf Pfingsten, 2 auf Martini, 3 auf Matthäi.

Wäschenbeuren bei Göppingen, 1 donnerstag vor Fastnacht, 2 donnerstag vor Pfingsten, 3 Krämer- und Viehmarkt, donnerstag vor dem 20ten Sonntag nach Trinitatis.

Weilheim, Kirchheim unter Teck-Amts, 1 an Jacobi, 2 an Simon Judä.

Weiltingen, 1 auf Lichtmeß, 2 Philippi Jacobi, 3 an Jacobi, 4 an Simon Judä.

Weinsberg, Krämermärkte: 1 am Johannis der Täufer, 2 am dienstag vor Catharinä, mit dem Viehmarkt. Neue Viehmärkte: 1 dienstag nach Lichtmeß, 2 am dienstag vor dem 1 Mai, oder wenn der 1 Mai auf einen mitwoch oder donnerstag fallen würde, am dienstag 8 tage zuvor, wenn aber dieser 2te Markttag auf den Osterdienstag fällt, so wird solcher donnerstags darauf abgehalten; 3 am dienstag vor Catharina.

Welzheim, der Marktflecken, 1 dienstag nach Oculi, 2 dienstag nach Johanni, fällt aber Johanni auf den dienstag, so wird der Markt daran gehalten, 3 auf alt Galli, fällt dieser tag auf den samstag, sonntag oder montag, so ist er den nächsten dienstag darauf.

Weyl, 1 auf Georgii, 2 auf Matthäi.

Weyl im Schönbuch, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Invocavit, 2 donnerstag nach Simon und Judä.

Weil der Stadt, Vieh- und Krämermärkte: 1 montag nach Lätare, 2 montag nach Quasimodogeniti, 3 montag nach Trinitatis, 4 an Bartholomäitag; fällt aber dieser auf einen freitag, samstag oder sonntag, so wird der Markt montags darnach gehalten; montags nach Galli, 6 montags vor Thomas.

Wiesensteig, 1 an Ulrich, 2 an Michael.

Wildberg, Vieh- und Krämermärkte, 1 an Philippi und Jacobi, 2 an Matthäus, fällt aber einer von diesen tägen auf den sonntag, montags darauf, 3 freitags vor Martini.

Wildbad, 1 auf Mariä Verkündigung, 2 auf Jacobi, 3 auf Andreas, fällt aber einer dieser feiertäge auf den sonntag, so wird der Markt den folgenden tag darauf abgehalten.

Wimpfen am Berg, 1 an Petri Stulfeier, 2 an Catharina, 3 an Petri Kettenf. 4 an Bartholomäi, 5 an Pfingstdienstag.

Wimpfen im Thal auf Peter Pauli.

Winnenden, 1 mitwoch an oder nach Petri Stulfeier, 2 mitwoch vor Bartholomäi.

Wisloch, 1 am Osterdienstag, 2 den 20ten August, 3 den 6ten December.

Wolfach, im Kinzinger Thal, 1 mitwoch in Mitfasten, 2 dienstag nach Pfingsten, 3 montag nach Laurentii, 4 am montag nach Galli, 5 am mitwoch vor dem heiligen Christtag.

Zabelstein, Vieh- Flachs- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag nach Simon Judä; wann aber dieser feiertag auf den dienstag fällt, so wird der Markt acht tage darnach gehalten.

Zabern, sonntags nach Mariä Geburt.

Zell am Hammerspach, 1 Ostermontag, 2 Pfingstmontag, 3 Bartholomäi, 4 Simon Judä.

Zeller-Bad, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 dienstag nach Georgii, 2 dienstag nach Lucas; fallen diese täge aber auf einen dienstag, so wird der Markt an diesem tag gehalten.

Zürch, hält Meß, 14 tag nach Pfingsten, und den 14ten September.

Zurzach, acht tage nach Pfingsten, und den ersten September.

An den Leser:

Wer sowohl über die nunmehrige Einrichtung dieses Kalenders als einzelne denselben betreffende Gegenstände seine Gedanken und auf Erfarung gegründete Wünsche mitteilen wollte, der beliebe solche an die Buchdrukerei der Hohen Carlsschule einzusenden, und versichert zu seyn, daß jeder gemeinnüzlicher Beitrag mit Vergnügen und Dankbarkeit aufgenommen werde.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0066
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0068
DFG

und sich nicht der Arbeit entziehen ꝛc. 8.) Di
ken, Pikeln, Aexten, Pechpfannen und Pechkrä
und dem Feuer zugeführt werden, auch diejeni
finden, besonders belohnt werden. 9.) Die V
gen, so bei den Feuerspritzen, Feuerwägen, V
Ort ihrer Bestimmung einfinden, und die ihn
Die öffentliche und Privat-Bronnen sollen alsb
ein durchflieſſendes Wasser ist, solches durch A
finsterer Nacht in einer Stadt eine Brunst ent
ist, Pechpfannen angesteckt und dadurch die G
den Lichtern vor den Häusern ausgehenkt werd
daß zu besorgen wäre, das Wasser in den Fe
bende Weiber heisses Wasser machen, solches
lassen, und damit, so lange es nöthig ist, an
len in zwei oder mehrere Reihen gestellt werde
Feuer-Aymer hinauf, und auf der andern Se
Die aus der Nachbarschaft zur Dämpfung d
versammelt und so eingetheilt werden, daß ni
Theil derselben zur Ablosung aufbehalten werd
zu können. Den Ermüdeten darf etwas an B
Ueberfluß abgereicht werden, um nöthigen Fa
Nur die 6 Stunden weit von der Feuersbrunst
strumenten Rottenweis abschiken, jeder Rotte
nauen Aufsicht behalten, sie zu fleissiger Arbei
räthschaft wieder mit sich zurüknehmen, den
horsame dem Vorgesezten des Orts anzeigen,
Brand nächstgelegenen Häusern sollen alle leic
weggeschaft und an sichere Orte gebracht werd
die müssige Zuschauer abgehalten, sichere Fle
vertrauter Mannschaft um Diebstähle zu ver
auch solange von Mannschaft bewacht bleiben
dahin geflüchtete Mobilien wieder zu sich ge
Gebäude solle nicht eingerissen, noch in einem
die Zapfen an dem Gebälkwerk eines Hauses
ken an das brennende Haus dahin trachten, d
und die Wände nicht die nächstgelegene Häuse
mehrerer dem Feuer nahe stehender Gebäude d
die Eigenthümer der Gebäude, deren Einreiss
denden Personen befohlen wird, sich nicht unt
Lebens-Strafe sich dagegen mit Wort oder W
meine Noth mit Nachdruk angelegen syn läßt
sollte, solle nach Beschaffenheit der Umstände
des Feuers sollen von Zeit zu Zeit mehrere Ro
schaft entblößt und wenigstens eine Rotte zu
Hause etwas entwendet oder das ihm Anvertr

II. Anstalten

1.) Die Brandstatt solle mit einer hinlän
mit Wasser gefüllt und so lang noch verborgen

samt den dazu gehörigen Laternen, Ha-
ntstandener Feuersbrunst sogleich bespannt
aran spannen und bei der Brunst sich ein-
Orts haben dahin zu sehen, daß diejeni-
angewiesen sind, sich gleichbald an dem
rbeit nach Schuldigkeit verrichten. 10.)
d wenn in einem Ort, in dem es brennt,
ter geschwellt werden. 11.) Im Fall bei
n den Eken der Strassen, wo es thunlich
, oder grosse helle Laternen mit brennen-
cht bei strenger Kälte eine Feuersbrunst,
te einfrieren, so sollen die zu Haus blei-
r oder Gesind den Feuerspritzen zutragen
ie zum Löschen vorhandene Personen sol-
er einen Seite die mit Wasser angefüllte
ymer wieder herabgegeben werden. 14.)
umende Mannschaft solle auf einem Plaz
nal an das Geschäft gestellt, sondern ein
arbeitet haben und ermüdet sind, ablosen
Wein zu ihrer Erquikung, doch nicht zum
eder an das Werk legen zu können. 15.)
sollen ihre Mannschaft mit den Lösch-Ju-
zugegebene Mannschaft unter seiner ge-
ch gedämpftem Feuer die Mann- und Ge-
der Zurükkunft ablesen, und die Unge-
estrafen zu können. 16.) Aus denen dem
Waaren, als Pulver, Schwefel, Fett ꝛc.
Zugänge zum Feuer sollen sogleich besezt,
ersehen, und gleichfalls mit hinlänglicher
werden. Diese Flehnungs-Orte sollen
r gedämpft und jeder Eigenthümer seine
18.) Ein in der Flamme völlig stehendes
llenen geführt werden. 19.) Sind aber
solle man mittelst Anlegung der Feuerhn-
ennende Gebäude in sich selbst hineinfalle,
n. 20.) Da durch Einreissen eines oder
iglichsten gedämpft werden kan, so sollen
mten oder andern beim Löschen kommen-
ermeidung einer empfindlichen Leibs- oder
21.) Wer sich bei einer Brunst die allge-
seinem Leib oder Kleidern Schaden leiden
22.) Bei nicht verspürender Annahme
werden, doch solle der Ort nicht von Mann-
erden. 23.) Wer aus einem brennenden
t, solle aufs schärfste bestraft werden.

em Feuer.

besezt, die Feuerspritzen und Wasserfässer
unehmen ist, nicht geraumt werden. 2.)

Bei

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027901085/phys_0069
DFG